





Am 14. Juni dieses Jahres ver-starb Schwester Maria Teresa vom Finkenwerder Karmel zur Menschwerdung, des Ordens der Karmelitinnen. Um sie trauern nicht nur ihre Mitschwestern und die Mitglieder der katholischen Gemeinde, sondern auch viele Finkenwerder Mitbürger*innen aus der evangelischen Gemeinde und den Vereinen. Leider musste der Karmel sich und der Öffentlichkeit wegen der Corona-Zeit eine gebührende Trauerfeier versagen. Aber vielleicht hätte diese so kluge, ja weise, immer freundliche, aber auch bescheidene Persönlichkeit das selbst auch gar nicht gewollt.

Schwester Teresa war, gemeinsam mit zwei weiteren Schwestern, die Gründerin des Karmel, der in dieser Zeit vermutlich ersten Dependance eines katholischen Klosters in Hamburg,

Rückblickend kommt es mir so vor, als sollte es so kommen! Denn die Schwestern fanden hier ein, durch den unvergessenen katholischen Pfarrer, Hellmut Tourneau, in jeder Hinsicht gut bestelltes Feld vor. Ob es sich um die ökumenischen Kontakte zur evangelischen Nachbargemeinde St. Nikolai handelte, oder darum, die katholische St. Petri Kirche für Veranstaltungen und Konzerte der Vereine Finkenwerders zu öffnen. Immer fanden alle bei



In Memoriam: RIP - Schwester Maria Teresa vom Herzen Jesu

ihm ein offenes Ohr. Und als bekannt wurde, dass die kleine katholische Gemeinde Finkenwerders ihre Eigenständigkeit verlieren sollte, schlug er dem Bistum sein Finkenwerder als Standort des Karmel vor. Schwester Teresa und ihre Mitschwestern waren sofort angetan von den Möglichkeiten, die sich ihnen hier boten. Pfarrer Tourneau räumte das Pastorat und zog bis zu seiner Pensionierung an den Auedeich, »Unsere Schwestern«, wie es bald auf Finkenwerder hieß, begannen ihr segensreiches Werk und gehörten schnell zum gewohnten Bild im Ort.

Der Karmel erwarb sich unter der Leitung Schwester Teresas weit über Hamburgs Grenzen hinaus große Anerkennung. St Nikolai und damit auch Finkenwerder wurde, von vielen unbemerkt, mit den »Tagen der Stille« für Menschen aus aller Welt und zeitweilig auch für sehr hohe deutsche katholische Geistliche zu einem Ort, den man gern besucht. Es gelang sogar, neben dem bisherigen Ensemble von Kirche und (Ex)-Pastorat, ein veritables Gästehaus neu zu errichten.

Dieses große Werk begann Schwester Teresa im Jahre 1999, in einem Alter, in dem andere Menschen daran denken, sich zur Ruhe zu setzen. Dafür, wie sie es ausführte, und wie sie ihre Mitschwestern sich und den Karmel zu einer Selbstverständlichkeit auch im kulturellen Leben auf Finkenwerder machte, zeichnete der Kulturkreis sie mit dem Finkenwerder Apfel aus, den sie gerne, und wie immer froh gelaunt, anlässlich unserer Jahresauftaktfeier entgegen nahm.

Der Karmel schloss die Traueranzeige mit den Worten:

Wir bitten um Ihr/ Euer Gebet für Sr. Teresa.

Wir geben diese Bitte gern weiter.

Uwe Hansen



Abstand halten! 120 Jahre mit der Hadag

Weine der Aufforderungen, die unser Leben im Sommer 2020 anders machen, als wir es gewohnt sind. Auf der Fähre nach Hamburg erhalten wir energische Anweisungen. Freundlich, aber bestimmt verlangt eine weibliche Stimme über den Bordlautsprecher - erst auf Deutsch, dann in Englisch: »Bevor wir ablegen, legen Sie bitte ihren Mund- und Nasenschutz an. Und während wir Kurs halten, halten Sie bitte Abstand zu den Menschen, mit denen Sie heute in einem Boot sitzen!«

Es ist kein Wunder, dass sich die Linie 62 St.Pauli-Finkenwerder und die Linie 64 Finkenwerder-Teufelsbrück in den letzten Jahren zu einer Attraktion für Touristen aus aller Welt entwickelt haben. Tatsächlich ist ganz Hamburg immer schöner geworden. Das gilt auch für die Ufer an der Elbe. Hamburg gilt als ein Ort kultivierter Vielfalt. Hier wirkt manches zusammen, und hier passen Dinge zueinander, die sich anderswo im Wege stünden oder widersprechen würden. Das macht Hamburg interessant. Tradition, praktischer Sinn, freundliche Umgangsformen, Umgangsformen, gute Geschäfte, kluge Stadtplanung, moderne Verkehrssysteme, soziale Verantwortung – das alles kommt zusammen und wird auf einer kleinen Elbtour sichtbar, spürbar und erlebbar.

Immer mehr Touristen bevölkern Hamburgs Straßen, Plätze und Parks und genießen die kulturellen Einrichtungen. Gern zahlen sie dafür eine Kulturabgabe mit ihrer Hotelrechnung. - Hamburg ist in! - Staunend durften wir Eingeborene miterleben, wie sich aus ein paar Reisebussen pro Jahr in den 60er Jahren ganz allmählich ein blühender Wirtschaftzweig entwickelte, der uns allesamt mit einer Fülle von zusätzlichen Freizeitangeboten verwöhnt, die wir ohne ihn nicht

Der neu hinzugekommene Tourismus unterscheidet sich von anderen Wirtschaftszweigen. Er kennt nur Werktage bis spät in die Nacht, kennt keine Feierabende, kennt keine faulen Wochenenden, ganz im Gegenteil, er hat eine immerwährende Sai-

Unsere Fahrpläne von Bussen und Bahnen werden dem Wandel noch nicht so ganz gerecht. Zwar verkehren manche Busse und



Der Raddampfer Harmonie, in Roßlau an der Elbe gebaut

Abfah	rt: St.	Pauli-	Landur	gsbrü	cken, E	Brücke	5		
Statio	nen:								-
Hambi	urg-Alt	ona-Ne	eumühl	en-Atho	abaskal	nöft-Fin	kenwer	der-Kö	hifleet
			mo	ntags b	is frei	tags			
Ab He	ambur	g:							
		7.00			9.00			12.001)	
						17.301)		18.301)	19.00
19.30')	20.00	21.00	22.00	23.00	24.001)	2) 2.001)			
Ab Fi	nkenw	erder:							
		5.25						8.00	9.001
		12.00					16.301)	17.00	17.301
18.00	18.301)	19.00	20.00	21.00	22.00	23.00	1.00		
				sonno	bends				
Ab Ho	mbur	g:							
		7.00						12.001)	
	13.301)				15.301)		17.00	18.00	19.00
20.00	21.00	22.00	23.00	24.00")	2) 2.001)				
	kenwe								
		5.25						8.00	
		12.00					14.301)		15.301)
16.00	17.00	18.00	19.00	20.00	21.00	22.00	23.00	1.00	
				sonn	tags				
	mburg								
	7.00					12.001)		14.00	
16.001)	17.00	18.00	19.00	20.00	21.00	22.00	23.00	24.001)2	2.001)
Ab Fin	kenwe	rder:							
5.00	6.00	7.00	8.00	9.001)	10.00	11.00	12.001)	13.00	14.00
15.00	16.001)	17.00	18.001)	19.00	20.001)	21.00	22.00	23.00	1.00

Fahrplan aus dem Jahr 1963



Es ist Feiertag, der »Senator Petersen« fährt nach Cuxhaven. In der Woche beförderte er die Werftarbeiter

Bahnen am Wochenende auch nachts, dafür ist aber ihr Angebot tagsüber recht dürftig. Busse und Bahnen fahren sonnabends und sonntags zu selten! Es herrscht Gedränge in kurzen Zügen in zu langen zeitlichen Abständen. Das Umsteigen kostet zu viel Zeit.

Besonders deutlich wird diese Unterversorgung an der Überlastung der Finkenwerder Linie. Mit stündlichen Abfahrten von Finkenwerder hat es vor hundert Jahren einmal angefangen. Heute sind es viertelstündliche Abfahrten in beide Richtungen, und es ist trotzdem alles zu voll, zu klein und zu wenig. Die Schiffe zu voll, die Pontons zu klein, die einzige Toilette defekt, die Parkplätze am Anleger zu wenig. -Nun baut ein neuer Senat das Radwegenetz aus. Die Agenda lautet 100 km Jahr für Jahr. Doch wie kommen - sagen wir mal - 5.000 Radfahrer täglich mit ihrem Fahrrad von der einen auf die andere Seite der Elbe? Und wieder zurück.

Für Automobile gibt es 8 Querungen: 3 davon auf Autobahnen und 5 davon über Brücken. Für Fahrräder gibt es nur 4 Querungen auf Brücken (den alten Elbtunnel mit seinem kleinen Personenaufzug lassen wir mal weg) und dazu nur 3 tägliche Fährverbindungen.*

Beispiel Finkenwerder: Wenn mit einer Fähre 20 Fahrräder transportiert werden, dann heißt das auf dem Ponton: 20 raus und 20 rein. Aber: Nicht jeder, der mit seinem Rad an Bord will, stellt sich so, dass er denen, die mit ihrem Rad von Bord wollen, nicht im Wege ist. Und was für Radfahrer gilt, gilt viel zahlreicher auch für Reise-, Schülerund Kindergruppen und die einzelnen Fußgänger. Nicht jeder kennt die Regel Nr.1, die da lautet: »Erst aussteigen lassen, dann selber einsteigen.« Geschweige denn Regel Nr.2: »Wir lassen eine Gasse, damit Fuß-gänger und Radler flott von Bord und schnell an Land kommen.« Die Regel Nr.3 scheint ohnehin eine Reminiszens aus vergangen Zeiten zu sein: »Erst die Fußgänger, dann die Fahrzeuge.« - Aber Fahrräder gelten wohl nicht mehr als Fahrzeuge, sondern als persönliche Bewegungshilfen.

Oft denke ich, man müsste auf dem ganzen Ponton der Länge nach einen dicken gelben Strich



Das Fährschiff »Wilhelmsburg« auf dem Weg nach Hamburg, vorbei am Seemannshöft.



Der Fähranleger Rüschpark. (früher Deutsche Werft und heute Gewerbegebiet der Zulieferer für Airbus oder Airbus Industrie und Hotel The Rilano Hamburg).

in 3 m Abstand zur Außenkante ziehen. Der 3-Meter-Streifen vor dem Strich ist für Ankömmlinge reserviert. Er wird gelb schraffiert. Dort darf man nicht warten. Auf dieser Fläche können die Ankommenden beim Verlassen des Schiffes frei nach links oder rechts davoneilen. Der Platz hinter dem Strich ist nicht schraffiert und Warteraum für alle, die an Bord gehen wollen. Und die geduldig abwarten, bis wirklich keiner mehr von Bord kommt.

Seit ein paar Wochen - Corona sei Dank! - ist das gewohnte Durcheinander beim Aus- und Einsteigen im Fährverkehr ausgeblieben. Wie durch Zauberhand ist eine ganz neuartige Zivilisation angebrochen. Ihr Geheimnis lautet: »Bitte Abstand halten!«

Auf dem Ponton steht man nun mit Abstand zueinander. Und plötzlich ist auch genug Raum vorhanden für die, die von Bord strömen und die, die an Bord gehen möchten. Wenn das letzte Rad von Bord geschoben wird, kommt vielleicht noch ein Rollstuhl. Dann schauen sich die Wartenden an und gewähren sich gegenseitig Zutritt zum Schiff. Mit einer kleinen Handbewegung gewährt man anderen den Vortritt. Mit einem freundlichen Kopfnicken dankt man, wenn man das Angebot annimmt.

Mit 4 Stufen Abstand (!) geht's die Treppe hinauf aufs Oberdeck. Nach einem kurzen Rundblick durch den Fahrgastraum wählt man einen Platz an einem freien Vierertisch. Dann erst werden weitere Plätze besetzt. Freunde, Pärchen und Familien sitzen natürlich an einem Tisch. Ähnlich geht es in S-Bahnen, U-Bahnen und Bussen zu. - Schönes Reisen neuerdings!

Zurück zum Fahrradwegebau des Senats. Klar ist: Das Fährsystem des HVV bedarf der großzügigen Erweiterung und sollte mit dem ehrgeizigen Bauprogramm verknüpft werden. Alle Fähren brauchen dringend mehr Platz für Räder. Auch für Lastenräder. Dazu größere Pontons mit



Die »MS ALTENWERDER« am Stack. Hier befand sich der erste Anleger für die Fährschiffe, die zwischen Hamburg und Finkenwerder verkehrten.

mehr Warteplatz für Räder und Personen. Wirklich alle Fährverbindungen müssen verstärkt werden (Wilhelmsburg bislang nur werktags, Blankenese bislang ohne Sonntag, Teufelsbrück bislang nur bis 21 Uhr).

Sodann bestünde Hoffnung, dass uns jenes Stückchen Zivilisation, das uns durch Corona Regelungen geschenkt (bzw.verordnet) wurde, auf Dauer erhalten bleibt: Höfliche Gelassenheit im tagtäglichen Umgang miteinander. Wann immer es der Situation entspechend nicht **alle auf einmal** und **auf die Plätze fertig los** heißen kann, sondern **bitte einer nach dem anderen** und **bitte Abstand halten**.



Fähranleger Finkenwerder, das Ein-und Aussteigen

Klartext:

Alle Fährverbindungen in den HVV-Tarif! Für Fußgänger, Radfahrer, Rollstühle, Kinderwagen, Berufspendler und Touristen. Bitte an allen Tagen im Jahr. Unsere neue Industrie »Tourismus« kennt keine Saison. Stadttourismus ist immer.

Ich meine nicht nur Finkenwerder-St.Pauli, ich spreche ebenso von Lühe - Schulau, von Cranz - Blankenese, von Teufelsbrück - Finkenwerder, von St.Pauli - Altona-Blankenese, von St.Pauli - Wilhelmsburg - Harburg, von St.Pauli - Elbphilharmonie - Baakenhafen - Elbbrücken. Denn alle Orte liegen im Gebiet des HVV. - So kommen alle Fahrräderfahrer gut über die Elbe.

Die Elbe verbindet uns Hamburger miteinander, mit unseren Besuchern, mit unseren Arbeitsplätzen und mit der weiten Welt. Sie will uns nicht behindern und voneinander fern halten. Doch dazu braucht sie Schiffe und Anlegestellen. Und wenn die Hadag das altersbedingt nach 160 Jahren nicht mehr alles alleine schafft, dann möge der Senat private Reedereien einladen und um passende Angebote bitten. Merke: Wer auf der Fähre sitzt, ob Pendler oder Tourist, entlastet das Straßennetz! - Und hält außerdem den Abstand!

August 2020 / Bernd Brauer, Finkenwerder

*)

Automobile:

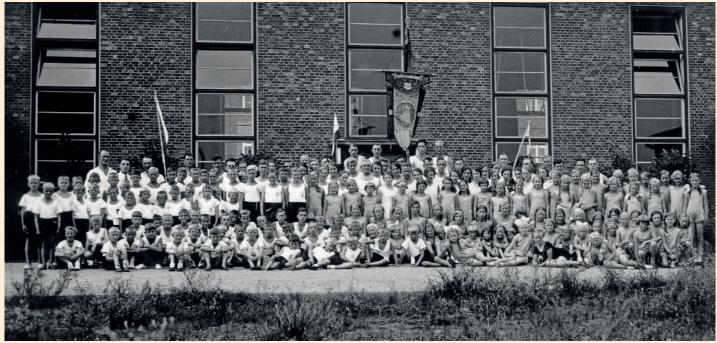
A1 (2 Brücken), A7 (1 Tunnel), Norderelbbrücke, Alte Freihafen-Elbbrücke, Süderelbbrücke, Katwykbrücke, Köhlbrandbrücke. = 8 Querungen.

Fahrräder:

Norderelbbrücke, Alte Freihafen-Elbbrücke, Süderelbbrücke, Katwykbrücke = **4 Querungen.** Fähren täglich: Linien 62, 64 und Lühe-Schulau

Fähren nur werktags: Linien 61 und 72

Fähre nur bei hohen Wasserständen: Blankenese-Neuenfelde



1932 alle Turner vor der Gorch-Fock-Halle

1930 erhält Finkenwerder eine stattliche Turnhalle



Auf der Insel gab es zwar eine Aweltbekannte Schiffswerft mit etwa 6000 Mitarbeitern, eine Seemannsschule für deutsche Seeleute, 3 Schulen, aber keine passenden Räume für notwendige, sportliche Betätigungen. Der Bau einer Turnhalle für die Bewohner war ein wichtiges Anliegen. Bereits 1925 wurde durch die Oberschulbehörde der Bau einer Turnhalle beantragt. Es wurde auf Finkenwerder sogar ein »Ausschuss Turnhalle« gegründet, durch den innerhalb kurzer Zeit auch schon reichlich Geld zusammenkam. Im Jahre 1927 war es soweit. Die Genehmigung war da, und für die Durchführung konnte der berühmte Architekt Fritz Schumacher gewonnen werden. Der erste





Jubiläum 60 Jahre Tus

Entwurf wurde bereits 1927 vorgelegt, an dem aber noch einige Änderungen vorgenommen werden mussten. Erst der zweite Entwurf für eine Flachdachhalle mit seitlichen Anbauten genügte den Anforderungen und wurde durch die Oberschulbehörde genehmigt.

Die Gestaltung sieht so aus, dass die Halle eine Bühne hat mit einer Empore, sodass sie für Theateraufführungen genutzt werden kann. Hinzu kommen eine Bücherei, eine Küche, eine Hausmeisterwohnung sowie ein kleines öffentliches Wannenbad. Über dem offenen, säulenge-



stützten Eingangsvorraum steht zur Ehrung des Dichters Gorch Fock sein Name. Auf Vorschlag des Bruders, Rudolf Kinau, wurde eine Widmung für ihn und ein Vers von Gorch Fock angefügt. Der Künstler Eduard Bargheer malte 1930 rechts und links der Bühne im Innenraum je ein Wandbild mit segelnden und musizierenden Jugendlichen. Der Bildhauer Richard Kuöhl erarbeitete eine Keramikplastik über der Haupteingangstür - einen Seemann.

Im August 1930 begannen die Vorbereitungen zur feierlichen Eröffnung der Gorch-Fock-Halle, die am 9. Dezember des Jahres feierlich vollzogen werden konnte.





Finkwarder Speeldeel – Planetarium Hamburg zu Besuch, Weihnachtskonzerte

Der Terminkalender der Finkwarder Speeldeel war zu Beginn des Jahres noch gut gefüllt. Angefangen bei der Eröffnung des Hamborger Plattdüütsch Dag im Rathaus am 25.04., über einen Auftritt bei den Freunden der Fregatte HAMBURG zum Hafengeburtstag am zweiten Maiwochenende, den alljährlichen Auftritt auf der Karkmess am 07.06., bis hin zu einem Konzert der Lütten in Planten un Blomen am 21.06. Doch leider mussten diese sowie viele weitere Termine abgesagt werden. So auch die Reise nach Diepenheim, Holland. Die Vorbereitungen für das »Internationaal Folkloristisch Festival« liefen gerade auf Horchtouren. Gemeinsam mit Folkloregruppen aus aller Welt sollte das Fest vom 29.05. -01.06. gefeiert werden. Das wäre sicherlich eines der Highlights in diesem Jahr für die Finkwarder Speeldeel gewesen.

Auch der Probenbetrieb musste pausieren. So wurde es in der Oolen Wach plötzlich ungewohnt still. Erst seit wenigen Wochen trifft sich die Groot Finkwarder Speeldeel nun wieder im kleinen Kreis und hofft, wie so viele, auf weitere Lockerungsmaßnahmen. Am 15.08. freuten sich die Jungs



und Dierns über ihren ersten kleineren Auftritt seit den Beschränkungen vom März. Die Menschen staunten nicht schlecht, als das lebensgroße Maskottchen des Planetarium Hamburg am Finkenwerder Anleger Halt machte. Die Weltraumkuh Stella verweilt diesen Sommer in Hamburg und erkundet ihre Heimatstadt. Auf Finkenwerder angekommen, wurde Stella von der Finkwarder Speeldeel und Rolf Zuckowski in Empfang genommen – mit reichlich Abstand und ein bisschen Gesang in den Wind. Unter dem Motto #StellaAufTour ist die Entdecker-Kuh in der Hansestadt unterwegs. Da durfte auch eine kleine Hafenrundfahrt mit Barkassen Meyer nach Finkenwerder nicht fehlen.

Die Finkwarder Speeldeel und Rolf Zuckowski bedanken sich bei ihren Sternenfreunden für ihren Besuch und hoffen auf ein baldiges Wiedersehen.

Die Weihnachtskonzerte werden in diesem Jahr - zum ersten Mal seit über 30 Jahren – nicht in gewohnter Form stattfinden können. Nicht nur für das Publikum, auch für die Speeldeeler ist eine Vorweihnachtszeit ohne Konzerte und die intensive Probenzeit gar nicht vorstellbar. Schließlich sind die meisten Mitglieder seit ihrer Kindheit in der Finkwarder Speeldeel und haben diese Zeit noch nie ohne ihre Speeldeel-Familie verbracht. So heißt es passenderweise in einem Lied der Finkwarder Speeldeel: Stell dir vor wenn das Jahr ohne Weihnachten wär...

So weit wollen es die Speeldeeler aber nicht kommen lassen und deshalb gibt es nun erste Überlegungen dazu, was stattdessen umsetzbar ist und dem Publikum präsentiert werden kann. Die Jungs und Dierns hoffen sehr, dass sie trotz allem ein wenig Weihnachtsstimmung verbreiten können und werden berichten, sobald es konkretere Pläne gibt.

a Oestreich.de

Das Geschenk-Abonnement.



Möchten Sie Freunden und Verwandten außerhalb Finkenwerders eine besondere Freude machen? Verschenken Sie den »Kössenbitter«!

Geben Sie bitte den Namen und die Postanschrift des Empfängers an unseren Schatzmeister und überweisen Sie 36,- EURO auf das Konto: Hamburger Sparkasse IBAN: DE05 2005 0550 1219 1277 58 BIC: HASPDEHHXXX Kulturkreis Finkenwerder e.V. z. Hd. Herrn Matthias Scheland Postfach 95 01 10 21111 Hamburg

Er wird dafür sorgen, dass der Empfänger 2 Jahre lang jede Ausgabe des »Kössenbitters« per Post erhält.

50 Jahre Schiffsdiesel-Reparatur - Günther Wehrenberg 1970-2020

Maschinen - Schiffe - Kontinente

n einer Zeit, in der der gesamte Maschinenbau Höhen und Tiefen durchlebt hat, behauptet sich ein kleines Finkenwerder Unternehmen im Bereich der Dienstleistung der Reparatur, Wartung und Instandhaltung von Schiffsmaschinen, erledigt Arbeiten und Montagen auf Frachtschiffen und den bärenstarken Bergungsschleppern, die zur damaligen Zeit an Größe und Leistung die stärksten auf den Weltmeeren waren (bis zu 26.000 PS). Auch an Motoren von Kreuzkopfmaschinen, so hoch wie zweistöckige Häuser, wurden von der Firma Wehrenberg in eigener Regie und Verantwortung repariert. Die Montagearbeiten wurden überwiegend auf den Schiffen durchgeführt. Eine kleine qualifizierte Mannschaft mit erstklassigem Teamgeist erfüllt seit über 50 Jahren alle diese Anforderungen in einem harten Wettbewerb.

Die Einsatzorte verteilten sich über die Kontinente Afrika, Amerika, Asien und Europa. Als Länder hervorzuheben sind USA, Kanada, Panama, Südafrika, Westafrika und Singapur.



Alle Mitarbeiter der Firma »Günther Wehrenberg GmbH« im August 2020



Das Gründerehepaar Christel und Günther Wehrenberg

Ebenso gehören dazu der gesamte Mittelmeerraum, der gesamte Ostseeraum bis nach Danzig und im Norddeutschen Raum auch die Elbe und Weser. Für die Ausführung der Arbeiten war es immer erforderlich, ein Mitarbeiterpotential zu besitzen, das zuverlässig und verantwortungsbewusst seine Aufgaben erledigt. Der Start als Unternehmer vor 50 Jahren wurde ermöglicht durch



Die erfolgreiche Familie Grote: Von links: Steffen Grote, Christin Grote geb. Wehrenberg, Geschäftsführer Torsten Grote, Marie Teres Grote

eine Zusage der Bugsier-Reederei an den jungen Maschinen-baumeister über Vergabe von Reparaturaufträgen. Am 07. 09. 1970 wurde die Firma Günther Wehrenberg auf Finkenwerder gegründet, und zwar mit einer Drehbank, einer Werkbank, zwei Werkzeugkisten und einigen Sonderwerkzeugen in einem Schuppen am Köterdamm. Vor dem Schuppen stand ein Ford

Transit, mit dem Günther Wehrenberg und sein erster Mitarbeiter zu den ersten Montage-Einsätzen fuhren. Die Büro-Anschrift des jungen Unternehmens war Hamburg-Frankop.

Als sein Bruder Hans-Kurt 1972 eine neue Werkshalle am Köterdamm baute, hatte Günther Wehrenberg die Möglichkeit. nebenan eine kleine Werkstatt einzurichten. Nach einem Erwei-



Bei Reparaturarbeiten in der eigenen Montagehalle: Torsten Grote und Steffen

terungsbau im Jahr 1973 hatte er dann eine Fläche von 100 qm zur Verfügung.

Im September 1987 baute er sich eine Werkshalle mit 360 qm Grundfläche. Beschaffungen Grundfläche. von weiteren Drehbänken und Werkzeugmaschinen notwendig:

Heute führen die Fachleute die anstehenden Reparaturarbeiten fast nur noch in seiner Werkstatt



Bei Reparaturarbeiten in der eigenen Montagehalle: Der Geschäftsführer Torsten Grote und Steffen Grote

aus. Für den Transport der zu reparierenden Maschinenteile stehen 3 Lkw zur Verfügung.

Ein Lkw ist als Werkstattwagen mit allen Spezialwerkzeugen und Meßeinrichtungen ausgerüstet. Hervorzuheben ist ein ausgezeichnetes Betriebsklima.

Bernd Böhling ist mit 40 Dienst-Jahren der älteste Mitarbeiter der Firma.

Zu dem Team von Fachleuten um 1995 zählte auch sein Schwiegersohn Torsten Grote, der als gelernter Dreher die Fertigung von Präzisionsteilen beherrschte und seine Prüfung zum Innungsmeister bestanden hatte. Das notwendige Know- how für die Montagearbeiten erhielt er von seinem Schwiegervater Günther Wehrenberg, der eine lückenlose Ausbildung vorweisen konnte.

Er lernte bei der Firma Hinrich Goltz und Söhne den Beruf des Maschinenbauers. Hier bekam er den ersten Kontakt zum Fachbereich Reparatur von Schiffsmotoren, bevor er dann nach Beendigung seiner Lehre bei der Deutschen Werft AG im Reparaturbereich weitere Erfahrungen sammeln konnte. Das praktische Wissen erweiterte er in den 6 Jahren, als er in der Maschine als Assistent zur See fuhr, davon allein über 2 Jahre an den Küsten Nord- und Südamerikas, ohne Europa anzulaufen. In dieser Zeit fuhr er u.a. auch auf der »Cap Castillo« von der Reederei Hamburg-Süd, die auf der Pahlwerft in Finkenwerder gebaut wurde.

Als erfahrener Fachmann fing Günther Wehrenberg 1968 bei der Firma Paul Sanmann an, die als Reparaturbetrieb für Schiffsdiesel einen ausgezeichneten Ruf hatte.

Zwischendurch heiratete er am 28. April 1963 seine Frau Christel Blecken. Sie, die aus einem alten Handwerksgeschlecht Francops stammte, zeigte immer großes Interesse an den Reparaturarbeiten an den Schiffsdieseln. Wenn es ihre Zeit erlaubte, begleitete sie sogar ihren Mann, um erst einmal für den Kostenvoranschlag zur Stelle zu sein. Sie ließ sich gern wichtige Reparaturen erklären.

Anschließend ging er dann 1964 in Hamburg zur Schiffsingenieurschule und erwarb das Patent



Blick in die Montagehalle

C3-Seemaschinist. Im Jahre 1970 folgte die Meisterschule mit der Meisterprüfung im Maschinenbauhandwerk.

Für mich ist die gesamte Entwicklung dieses Maschinenbauunternehmens, die immer gleichmäßig nach oben führte, etwas Besonderes. 1995 kam es zu der Neugründung der Firma »Günther Wehrenberg GmbH«. Bevor Günther Wehrenberg im

Bevor Günther Wehrenberg im Dezember 2004 nach schwerer Krankheit viel zu früh verstarb, erfolgte die Firmenübergabe an Tochter Christin. Die Geschattsführung und technische Leitung übernahm Schwiegersohn Torsten Grote.

Im Jahr 2016 übernahm die Firma Wehrenberg GmbH die Vertretung der Firma ABC (Anglo Belgian Corporation)

für Norddeutschland.

Die Firma hat heute 7 Mitarbeiter, und die dritte Generation der Familie steht schon in den Startlöchern. Steffen Grote gehört seit 2016 dem Mitarbeiterteam an und Marie-Theres ist seit dem 03.August im Büro tätig.

Der Geschäftsführer Torsten Grote kann mit Stolz auf die letzten 15 Jahre zurückblicken, in denen er alleine die Geschicke der Firma Günther Wehrenberg GmbH erfolgreich geleitet hat.

Kurt Wagner











In diesem Saal gab es viele wichtige Versammlungen und fantastische Feiern

m Januar 2020 übernahm der Koch Timo Bobzin gemeinsam mit dem Manager Alexander Bast das über Finkenwerders Grenzen hinaus bekannte Restaurant.

Für die beiden Unternehmer wird es keine leichte Aufgabe sein, denn die Finkenwerder sind, wenn es um Essen und Trinken geht, sehr anspruchsvoll. Es kommen auch viele Gäste über die Elbe, um mal wieder einen gutes Fischgericht auf Finkenwerder zu genießen.

Die neuen Besitzer bringen aus dem Bereich der Gastronomie schon einige Erfahrungen mit:

Der 1976 geborene Hamburger Alexander Bast entschloss sich nach seiner Ausbildung zum Kaufmann in der Spitzen-Gastronomie seinen Erfolg zu suchen.

Der 1985 in Delmenhorst geborene Timo Bobzin ist gelernter Koch und nahm 2007 erstmals

Das Restaurant »Zur Landungsbrücke« unter neuer Führung



Das Restaurant um 1930 (Besitzer Paul Wüpper), links: die Wartehalle für die Fährgäste

eine leitende Position als Küchenchef an. Es gab viele Anlässe, bei denen sich die Wege von Alexander und Timo kreuzten und wo sie Gelegenheit hatten, sich auch über gemeinsame berufliche Ziele zu unterhalten.

Ende 2014 entschlossen sich dann die beiden, sich selbstständig zu machen und erwarben das Restaurant »Schweinske Wilhelmsburg«.

Inzwischen sind sie seit Januar auf Finkenwerder gefordert, ihr Können zu beweisen. Die Bedingungen waren durch die Coronazeit für die Gastronomie bisher katastrophal. Bemerkenswert ist aber, dass sie in den vergangenen Monaten trotz schwacher Gästezahlen das Stammpersonal ihres Vorgängers Klaus Schultze übernommen haben.

Wir wünschen der Mannschaft des Restaurants »Zur Landungsbrücke« viel Erfolg. Kurt Wagner



SIE TRÄUMEN NOCH? WIR LASSEN IHRE TRÄUME WAHR WERDEN... • Ihr Wohlfühlbad zum Festpreis • Auf Wunsch koordinieren wir für Sie sämtliche Gewerke "Alles aus einer Hand" • Ausschließlich hochwertige Markenartikel • Nach wenigen Tagen Umbau genießen Sie Ihr neues Bad



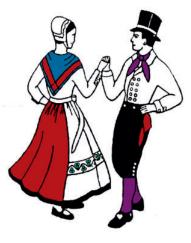


Wir beraten kompetent, neutral und erstellen Ihnen ein kostenloses Angebot.



Arnold Rückert GmbH Schmidts Breite 19 · 21107 Hamburg Telefon 040 7511570 www.rueckertheizung.de

Als Corona uns einen Strich durch die Rechnung machte



Wir hatten als Danzkring in den letzten Monaten so vieles vor. Zahlreiche Auftritte auf Finkwarder, darunter unter anderem einer auf der Landrath Küster, mussten leider abgesagt werden. Auch die Auslandsreise in unser Nachbarland die Niederlande, zu unseren altbekannten Freunden der Folkloregruppe »de Plaggenmeijers«, mussten wir schweren Herzens ausfallen lassen. Doch das Folklorefestival wird glücklicherweise nun doch nicht komplett abgesagt, sondern bloß verschoben und wir können uns daher schon wieder ein bisschen freuen. Vorfreude ist ja bekanntlich die schönste Freude! Besonders traurig ist es allerdings, dass unsere Übungsabende, jeden Donnerstag, nicht mehr wie gewohnt stattfinden dürfen und wir uns mittlerweile schon seit vier Monaten nicht mehr gesehen haben. Kein gemeinsames Tanzen und Singen, und kein gemeinsames Unterhalten nach unserem erfolgreichen Übungstag in unserer Stammkneipe. Es fühlt sich einfach sehr komisch an und man vermisst es nun schon seit einigen Wochen. Dennoch hat die ganze Situation auch etwas Positives mit sich gebracht. Denn in dieser Zeit konnten wir uns nun auch endlich ein wenig intensiver um unsere Trachten kümmern. Es wurde

fleißig geprüft, welche Trachtenteile repariert werden müssen oder einer Überholung bedürfen. Außerdem wurde auch nachgeschaut, welche Stoffe noch zur Verfügung stehen, um neue Trachtenteile schneidern zu lassen.

Nun da ein paar Wochen vergangen sind und man sich endlich auch wieder mit mehreren Menschen aus verschiedenen Haushalten treffen darf, hat Tobi den Vorstand zur Erörterung des weiteren Vorgehens zu sich zum Grillen eingeladen. Einen besseren Ort für eine Vorstandssitzung kann man sich nicht vorstellen. Endlich können wir uns wieder persönlich austauschen und schauen, wie wir die letzte Hälfte des Jahres gestalten können. Ein Singen und Tanzen ist derzeit noch nicht gestattet, dafür werden wir uns zu anderen Aktivitäten mit Abstand treffen, denn das Miteinander ist für uns das Wichtigste am Vereinsleben.

Wir können es kaum erwarten das Tanzbein wieder zu schwingen, um euch unsere Tänze und Lieder zu zeigen. Schließlich haben wir nicht nur unser gemeinsames Tanzen und Singen vermisst, sondern selbstverständlich auch unser Publikum.

Wir wünschen euch alles Gute und bleibt gesund!

Euer Finkwarder Danzkring



UNSERE STEUERSENKUNG

Wir geben mehr als die Senkung der Mehrwertsteuer an Sie weiter: Wir runden auf und gewähren Ihnen 5% Nachlass auf alle Produkte bis 31.12.2020.



Vision Experte

Finkenwerder · Steendiek 18 T. 040, 742 58 84 · Juehr-ontik de

FÜR GUTE BRILLEN MUSS MAN EINE NASE HABEN



ZAHNARZT

NAZAR BUCHKOVSKYI

DIE PRAXIS AM KÖHLFLEET

PROPHYLAXE / ÄSTHETISCHE ZAHNERHALTUNG / IMPLANTOLOGIE

Sprechzeiten nach Vereinbarung:

Mo. Di. Do. 8 - 13 / 14 - 19 Uhr Mi. 14-19 Uhr Fr. 8 - 13 Uhr

Telefon:

040 / 742 75 33



H.F. www.kulturkreis-finkenwerder.info







Liedertafel Harmonie im CORONA-Modus

Pekanntlich stellt die mögliche Verbreitung des Corona- Virus beim Chorgesang eine Gefährdung dar, die in fast allen staatlichen Verfügungen besondere Erwähnung findet. Statt nun die (Sänger)-Köpfe in den Sand zu stecken, haben sich die Männer der Liedertafel-Harmonie mit ihrem Chorleiter Peter Schult so einiges einfallen lassen.

Als erstes wurde ausprobiert, ob sich Internet – Konferenzen auch für Chorproben eignen. Und obwohl fast alle Mitglieder schon ein etwas höheres Lebensalter haben, war das Interesse bei fast allen groß und es zeigte sich: Fast alle hatten für sich auch schon die technischen Voraussetzungen Gelernt werden musste nur noch: »Wie ist die Teilnahme an der Konferenz möglich«. Doch auch dieses Hindernis wurde dank ge-

duldiger Einweisung durch den Sangesbruder Claus Zapp und einiger Enkelkinder schnell beseitigt. Auch die eine oder andre Partnerin eines Sangesbruders sah und hörte man mit Regieanweisungen im häuslichen Hintergrund!

So konnte selbst der älteste Sangesbruder, Hans-Dietrich Kruse, (95), sonst auch immer ein eifriger Teilnehmer der Proben, darüber freuen, mit uns in Kontakt zu bleiben.

»In meinem Alter« sagt er »ist es besonders wichtig, Kontakte auch außerhalb der Familie zu haben und zu pflegen. Das bietet mir die Harmonie und jetzt sogar auch über meinen PC!«

Die virtuellen Proben ermöglichten es Peter Schult, die Sänger mit einigen neuen Melodien und Texten bekannt zu machen. Für

das Singen als Chor eignet sich das Medium jedoch nicht.

Doch wozu ist der Sommer nicht gut und wozu ist die Harmonie mit ihren Mitgliedern auf Finkenwerder nicht breit aufgestellt. Schnell ließen sich Freiluft - Chorproben im Rest- Obsthof des Sangesbruders Herman Sass am Osterfelddeich organisieren. Und nachdem die Abende im wenn auch warmen August jetzt schon merklich kürzer werden, finden die Proben in der großen Werkshalle des passiven Mitglieds John Quast statt.

Allen Widrigkeiten zum Trotz hofft die Harmonie darauf, ihre beliebten Herbstkonzerte, vielleicht an zwei Tragen, aber vor einer stark begrenzten Zuhörerzahl geben zu können. Uwe Hansen



Hans-Dietrich Kruse in (95)

Wohl ältester aktiver Sänger in Hamburgs Chören

Schon bald nach der Wende im Jahre 1989 zog es ihn aus der Hansestadt Rostock in die Hansestadt Hamburg auf unsere Insel. Die jüngste Tochter hatte hier eine Anstellung als Lehrerin und den Weg nach Finkenwerder gefunden; er selbst war als emeritierter Hochschullehrer für Englisch und Russisch an der alten Universität Rostock im Ruhestand. Und schon immer der Musik und der niederdeut-

schen Sprache und Kultur verbunden, schloss er sich schon bald der Liedertafel Harmonie an und versäumt kam einmal eine Probe oder ein Konzert. Und wenn die Harmonie, zur »Finlandia« von Sibelius einen plattdeutschen Text singt, hört das Publikum einen von ihm verfassten Text zu einem Arrangement seines Harmonie Dirigenten und Schwiegersohns Peter Schuldt







Die Fischerei war für Hamburgs Versorgung mit frischen Seefischen immer wichtig. Hier hat sich die Finkenwerder Flotte besonders in den Krisenzeiten in und nach den beiden Weltkriegen hohe Verdienste erworben.

Hamburg hatte damit eine eigene Flotte von Hochseefischern, deren Heimathafen mit allen notwendigen Dienstleistungen für die Fischerei die Elbinsel Finkenwerder war.

Die Finkenwerder Fischer landeten ihre Fänge regelmäßig am Hamburger Fischmarkt an.

Bis etwa 1950 wurde dadurch auch die Hamburger Gastronomie laufend mit frischen Seefischen beliefert, bis dann wegen der hohen Energiekosten für die Fischereifahrzeuge der Transport der Fänge bis zum Fischmarkt Hamburg-Altona wirtschaftlich nicht mehr zu vertreten war.

Nun blicken wir nur noch zurück auf die Heldentaten, besonders auf die Zeit der Seefischerei unter Segel, auf die Zeiten, die wir selbst noch erlebt haben und auf die Zeit zwischen den Weltkriegen. Das ist ein sehr spannender und zeitweise auch trauriger Teil der Geschichte Finkenwerders und ihrer Seefischer.

Seefischerei war zu jeder Zeit ein harter Beruf, aber in ihm mussten die Fischer nicht nur ihr Handwerk auf See beherrschen, das Ausbringen, Schleppen und Einholen der Netze bei schwierigem Wetter, sondern dabei zugleich Meister sein im Manövrieren ihres Fahrzeuges. Was hätten sie wohl dafür gegeben, wenn sie auch schon Sturmwarnungen per Radio oder Funk bekommen, geschlossene Ruderhäuser und Echolot gehabt hätten.

Sie übten ihren Beruf unter ständiger Lebensgefahr aus. Außer ihrer seemännischen Erfahrung half ihnen der Kompass am Besanmast, das Barometer im Logis und an Deck das Hand-Lot.



»Es war einmal«



Wenn sich ihnen am Himmel ein Orkan anzeigte, hatten sie oft kaum noch Zeit, einen rettenden Hafen zu erreichen.

Bis 1881 verlor die Finkenwerder Fischerei-Flotte höchstens alle 3 Jahre ein Schiff. Danach waren es allein im Jahr 1883 insgesamt 8 Schiffe. Die Jahre

1885,1886 und 1892 waren verlustfrei, aber in den folgenden Jahren waren die Verluste sehr hoch, besonders in den Jahren 1902 und 1909 waren es je 10 Schiffe. Es fällt außerdem auf, dass zwischen 1882 bis 1903 von 77 verlorengegangenen Schiffen, davon in den Wintermona-

ten von Oktober bis einschließlich März 55 Schiffe geblieben sind. Viele Seefischer waren mit Schulden belastet, das heißt, sie waren gezwungen, ein größeres Risiko einzugehen und auch in neuen, noch unbekannten Fanggebieten zu fischen.

Offensichtlich waren die Kutter und Ewer aber nicht seetüchtig genug, um in den für sie noch unbekannten Fanggebieten bei jedem Wetter den schwierigen Bedingungen der Naturgewalten zu trotzen.

Zwischen 1887 bis 1912 verlor die Finkenwerder Flotte 100 Schiffe, und mit ihnen ließen 260 Seefischer ihr Leben in der Nordsee. Im Jahr 1900 lebten auf Finkenwerder 122 Fischerwitwen. Für die Erinnerung an diese Zeit haben wir am Stack einen Gedenkstein, im Deutschen Museum in München den Ewer »Maria« HF 31. Der »Landrath Küster« HF 231 wird immer noch von seinen Freunden so gut gepflegt, dass er noch seetüchtig ist und man noch Fahrten bis in die Nord-und Ostsee machen kann. Ein kleiner Kreis heimatverbundener Männer gründeten den Verein »Maritimes Finkenwerder« und entschloss sich, auf unsere Fläche im Kreisel ein Kutter -Modell zu setzen.

1. Vorsitzender: Stefan Meier (Kapitän)

2. Vorsitzender: Carsten Körbelin (Kapitän) Kassenwart: Stefan Engel Förderer und Spender:

Freie und Hansestadt Hamburg Dow Chemical (Stade) Sparkasse-Stade-Altes Land Airbus Deutschland Kulturkreis Finkenwerder e.V. Firma Jotun (Farben für den Kutter)

Das Modell des Kutters wurde in der Halle der "Feltz Werft GmbH" aus Aluminium von Fachleuten gebaut.

Dem Kutter wird mit Sicherheit viel Aufmerksamkeit geschenkt.

Kurt Wagner

Anwaltskanzlei Heiko Hecht



Ihr Finkenwerder Rechtsanwalt

Besuchen Sie uns im Internet und nutzen Sie unsere Kompetenzen in den Bereichen Arbeitsrecht und Verkehrsrecht.

www.kanzlei-hecht.de



Heiko Hecht

Kanzlei: Aue-Hauptdeich 21 21129 Hamburg Tel: +49(040) 74214695 Fax: +49(040) 74214694 Mobil: +49(0177) 4311302 mail@kanzlei-hecht.de

Willkommen bei uns!

Neuapostolische Kirche

auf Finkenwerder im Norderkirchenweg 57 www.nak-finkenwerder.de

Regelmäßige Gottesdienste sonntags um 9.30 Uhr mittwochs um 19.30 Uhr



Neuapostolische Kirche Gemeinde Finkenwerder





MORGENSTERN APOTHEKE

Eine Hommage an Finkenwerder...

war unser Ziel beim Umbau der Apotheke. Ist es uns gelungen?

Das Team der Morgenstern-Apotheke freut sich auf Ihren Besuch.



Morgenstern-Apotheke Dr. Bernd Müller e.K. Steendiek 42 21129 Hamburg-Finkenwerder

Tel: 7421820 - Fax: 74218224 Email: info@morgenstern-apotheke.de www.morgenstern-apotheke.de







Katja-Golombek@gmx.de

Bausenhof 13 21129 Hamburg 040 74212340

Med. Fußpflege, Nageldesign & vieles mehr

No°13



Der neue Vorstand Peter Bersuch, Peter Grönwoldt, Dierk Fock und Peter Feltz nehmen das Ehrenmitglied Uwe Drebelow in die Mitte



Neues vom Gesangverein »Germania Finkenwärder 1884 e.V.«

Die Mitgliederversammlung des Gesangverein Germania Mitgliederversammlung Finkenwäder 1884 e.V. fand traditionell im Januar in unserem Vereinslokal Stadt Hamburg statt. Da Karl Uwe Drebelow angekündigt hatte nach 33 Jahren Vorstandsarbeit nicht mehr zu kandidieren musste ein neuer Vorstand gewählt werden. Als Nachfolger wurde Dierk Fock gewählt. Dierk ist als aktiver Sänger mehr als 30 Jahre im Verein und bringt seine Erfahrung aus 16 Jahren Vorstandarbeit im TuS Finkenwerder mit. Eine seiner ersten Amtshandlungen war die Ernennung seines Vorgängers zum Ehrenmitglied. Die Vorfreude auf die geplanten Auftritte war schon sehr groß. Die Proben für das Süderlebesingen waren in vollem Gang. Es wurden auch Lieder für den Auftritt bei einer Hochzeit einstudiert, auf die 131 Jahrfeier des Landrath Küster und auf den Auftritt beim Elbfest im September freuten wir uns riesig. Dann wurden auf Grund der Corona Pandemie alle Übungsabende und Auftritte abgesagt. Es war kein Singen mehr möglich.

Nachdem die ersten Lockerungen wieder Treffen unter Berücksichtigung der Hygiene- und Abstandstregeln möglich machten, hat unser Dirigent Carsten Creutzburg uns angeboten ge-meinsam ein Video aufzunehmen. Nach anfänglicher Skepsis, bekommen wir genug Sänger zusammen, klappt das mit dem Singen, überwog dann aber die Freude darüber wieder etwas gemeinsam zu machen. Es wurden schnell Lieder festgelegt, Termine und Abläufe abgestimmt, Sangesbrüder informiert und los ging es. An 4 Nachmittagen wurden dann in kleinen Gruppen die Lieder einzeln eingesungen und die dazugehörigen Videos gedreht. Endlich wieder ein bisschen singen, es macht richtig Spaß. Carsten ist nun dabei die Videos zu schneiden und wird sie dann bei YouTube veröffentlichen.

Wir hoffen, dass nach der Sommerpause die Abstandsregeln soweit gelockert werden das wir am 5. August wieder mit unseren Übungsabenden in gewohnter Form anfangen können.



Annica Nemack

Praxis für Physiotherapie

Müggenburg 7 \cdot 21129 Hamburg \cdot Tel./Fax 040. 74 21 36 66 www.praxis-nemack.de \cdot Mo. - Do. 8 - 19 Uhr \cdot Fr. 8 - 12 Uhr

Krankengymnastik Manuelle Therapie CMD-Therapie

Alle Kassen

Bobath Manuelle Lymphdrainage Hausbesuche



FINKWARDER MUSEUMSKRING

Finkenwerder Trachten- und Heimatmuseum

Öffnungszeiten: immer nach telefonischer

Vereinbarung.

Anschrift: Finkwarder Museumskring Brack 30 21129 Hamburg Tel.: (040) 743 41 86







»Frauenchor **Frohsinn«**

Der Frauenchor versucht seit März auf bewährter Weise mit der Corona-Krise fertig zu werden.

Auf jeden Fall fand noch vor der Krise am 05.02.20 unser traditionelles Matjesessen statt. Diesmal bei Bundt. An diesem Abend wurden 2 Sängerinnen ge-

Margret Schwartau für 25 Jahre Mitgliedschaft (Silbernadel)

Monika Trilck für 25 Jahre Mitgliedschaft (Silbernadel)

Silke Siemer bekam für 30 Jahre eine Rose übereicht bekam ebenso

Silvia Thomsen für 35 Jahre eine Rose überreicht

Auch Gisela Borchert wurde ebenfalls geehrt. Sie ist zwar nicht mehr aktiv dabei aber am längsten Mitglied im Frohsinn, bereits im Februar 1956 trat sie dem Chor bei.

Der Abend war, wie es sich für den Frohsinn gehört, feucht fröhlich.

Wie immer waren alle bei bester Laune und gesungen wurde natürlich auch.

Die Corona-Krise zwang uns dann zu einer Pause, bis wir uns mit 14 Sängerinnen, einschließlich Dirigent, am 1.Juli am Norderdeich, bei Marlies Loeffler im Garten, zur Open-Air-Chorprobe getroffen haben. Für Abstand war gesorgt, auch wenn es auf dem Foto nicht so aussieht. Zuerst spielte das Wetter mit und nach einem vorsichtigen Einsingen hatten wir Spaß und Freude und es wurde auch richtig geprobt. Bei dieser Gelegenheit wurde das neue E-Piano eingeweiht. Leider fing es bald an zu regen und die letzte halbe Stunde fiel buchstäblich ins Wasser. Trotzdem hatten wir alle gute Laune und haben uns gefreut, dass man sich mal wieder gesehen hat und vor allen Dingen wurde gesungen. Danach folgte die Sommerpause.

Am 5. Aug. trafen wir uns in der Kulturscheune zur Open-Air-Chorprobe. Herzlichen Dank an Dörte und Heinz. Auch das war eine gelungene Chorprobe.

Durch Corona hat sich, nicht nur für uns, vieles geändert. Unser Konzert am 4. Sept. kann natürlich nicht stattfinden. Der Plan ist, unser Jubiläums-Konzert um 1 Jahr zu verschieben. Das Tidenorchester hat schon zugesagt.

Marlies Loeffler



Blumen und Geschenkideen

Ostfrieslandstraße 24 21129 Hamburg



Blumenhaus Schöndube

Tel. 742 94 45 · Fax 742 54 06

Friedhofsgärtnerei Grabgestaltung u. Pflege Gartenpflege

Tel.:/Fax 040-742 54 07

Fink. Landscheideweg 119 21129 Hamburg Finkenwerder



Schilder . Orientierungssysteme . Leuchtkästen . Einzelbuchstaben . Neon- und LED-Technik . ${\tt Banner \ . \ Markisen \ . \ Folien \ . \ Objektbeschriftungen \ . \ Gravuren \ . \ Konstruktionen \ . \ Messebau \ .}$ SERVICE: Konzept . Stellung v. Bauanträgen . Fertigung . Montage . Wartung . Reparatur .

T.: 742641 - 0	Fax: 7429319	Hans@Losekamm.de
Neßdeich 85a	21129 Hamburg	www.Losekamm.de



Björn Rummel - Schotstek 32a - 21129 Hamburg Tel.: Festnetz: 040 - 9876 0209 - Mobil: 0172 - 40 60 60 9 http://www.mak-tech.de - e-mail: bjoernrummel@mak-tech.de

Ulex-Apotheke am Markt





Dorothea Schäfer Apothekerin für Offizinpharmazie



Unser Service für Sie:

Telefonische Bestellannahme · Gesundheits-Check Milchpumpen-, Inhaliergeräte-Verleih · Inkontinenzberatung Diabetikerberatung · Kompressionsstrümpfe nach Maß · Homöopathie-Beratung · Bordapotheke für Sportboote

www.ulexapotheke.de

Steendiek 8 · 21129 HH-Finkenwerder - Tel. 0 40/7 42 17 10 · Fax 0 40/74 17 116 Mo.-Fr. 8.00 -18.30 Uhr durchgehend geöffnet - Sa. 8.00 -14.00 Uhr e-mail: ulexapotheke@gmx.de oder deichapotheke-finkenwerder@gmx.de

Praxis für Krankengymnastik und Sport-Physiotherapie

Hans-Jürgen Jepsen Mo- Fr von 8.00 bis 18.00 Uhr

bitte Termine vereinbaren

Finkenwerder Norderdeich 14

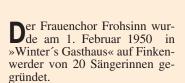
21129 Hamburg-Finkenwerder

& Bodemannheim Telefon: 040 743 42 26

Buslinien: 150 - 251



Dank an den »Frauenchor Frohsinn«



Schon 1952 nahmen sie an einem Sängerwettbewerb in der Hamburger Musikhalle teil und belegten den 2. Platz.

Als der Frauenchor Frohsinn im Millennium-Jahr 2000 50 Jahre alt wurde, war er inzwischen ein Chor, der in nah und fern einen ausgezeichneten Ruf hatte. Das Ortsamt Finkenwerder stellte dankenswerterweise den großen Saal des Finkenwerder Ortsamtes für den Juiläumsempfang am 05. Februar 2000 zur Verfügung.

Der Saal konnte kaum alle Freunde des Frauenchores sowie die Vertreter der befreundeten Vereine fassen, um ihre Glückwünsche zum 50-jährigen Bestehen zu überbringen. In launigen Reden ganz im Stile des Mottos »Frohsinn 2000« würdigten die Gratulanten die Bedeutung des Frauenchores für Finkenwerder. Das Jubiläumskonzert am 06. Februar 2000 zeigte dann erneut, welch großer Beliebtheit sich der



Winters Gasthaus



Frauenchor auf Finkenwerder erfreut. Es war nämlich restlos ausverkauft.

Nun war für Anfang September 2020 ein großes Konzert zum 70sten Bestehen mit Freunden aus dem Bereich der Niederelbe und aus Neuburg an der Donau geplant. Die Einschränkungen der Corona-Pandemie lassen größere Feierlichkeiten leider nicht zu. Nun erinnern wir uns gerne mal an die wichtigsten Ereignisse wie das Jubiläumskon-

zert 1990 zum 40sten Bestehen in der Aula der Stadtteilschule, der im Jahr 2000 vom NDR 90,3 ausgerichtete »Stadtteilschlager-Wettbewerb« in der Musikhalle, die Teilnahme am großen Chorkonzert der Kanemaki-Chöre 1991 in der Musikhalle, die Konzertreise 1992 nach Japan sowie der Chorwettbewerb im Jahr 2005 »Harburg sucht den Superchor«. Durch die bestehende Freundschaft der Finkenwerder Vereine mit Neuburg an der

Donau gab es an der Donau und an der Elbe musikalische Begegnungen, die an Harmonie nicht zu übertreffen waren. Die Organisation von Feiern und Konzerten war die Schokoladenseite des Frauenchores.

Es waren für die Sangesschwestern alles einmalige Erlebnisse, für die sie aber auch Entbehrungen in Kauf nehmen mussten. Die Erinnerungen an 70 schöne »Frohsinnjahre« kann ihnen keiner nehmen.

Der Frauenchor Frohsinn glänzte in den 70 Jahren durch ausgezeichnete Vorstandsarbeit und hervorragende Dirigenten.

- 1950 1980 Ernst Buhk
- 1981 2004 Kazuo Kanemaki
- 2004 2007 Sam Eu Jakobs
- 2008 Juni 2008 Kazuo Kanemaki
- Juli 2008 März 2014 Tomomi Ikkaku
- April 2014 bis heute Kazuo Kanemaki

Der Vorstand des Kulturkreises gratuliert allen Sangesschwestern und wünscht ihnen weiter viel Glück, Gesundheit und Erfolg.







I5 Jahre Lions Finkenwerder –Freundschafft schafft Menschlichkeit

Als vor 15 Jahren Nico Peters dund ich auf die Idee kamen, einen Lions Club auf Finkenwerder zu gründen, war dies kein Ergebnis von Arbeitsmangel. Dahinter stand nur der Lionsgedanke »Kräfte bündeln, um anderen Menschen bei ihren sozialen Problemen zu helfen«.

Für Lions steht der Servicegedanke »Menschen in Not zu helfen« im Vordergrund des Handelns. Jeder Einzelne hat natürlich auch die Möglichkeit, individuell anderen zu helfen. Wenn aber eine Gruppe von mindestens 20 Personen (Die notwendige Zahl um einen Club zu gründen) ihre Kräfte bündelt und insbesondere auch ihre Ideen zu einer Einheit des Handelns bringt, kann viel mehr Positives entwickelt werden.

Alle vom Lions Club Finkenwerder organisierten Veranstaltungen beschriebenen dienen dem Zweck. Mit ehrenamtlicher Tätigkeit werden Gewinne generiert, die zu 100 Prozent für Bedürftige zur Verfügung stehen. So entstanden das Weinfest, das Golfturnier und der Finkenwerder Adventsmarkt, alles Veranstaltungen, die neben dem eigentlichen Ziel eine Bereicherung für Finkenwerder selbst erbrachten. Das Weinfest und der Adventsmarkt sind in der Zwischenzeit zu feststehenden sozialen Events geworden. Dies besonders, weil Veranstaltungen dieser Art auf Finkenwerder eher als Mangelware bezeichnet werden können. Aber wo haben die Lions in den letzten Jahren helfen können? Es gibt auf Finkenwerder wohl kaum eine Familie, die nicht die Hilfe schon erfahren hat. Ob über die unterstützten Kindergärten, Schulen, dem Bodemannheim und vielen anderen Aktivitäten, konnte man die Tätigkeit von Lions auf Finkenwerder erfahren.

Genau dieses ist der Zweck des Freundschaftsverbundes, von in der Zwischenzeit 32 Lions des LC-Finkenwerder. Denn auch für die Mitglieder ist es ein schönes Gefühl, wenn wieder mal entschieden werden kann, wer Hilfe erfahren soll. Natürlich können es keine riesigen Beträge sein, aber auch ein Tausender für die Schulbibliothek, oder für den Montagsapfel in den Schulen, schaffen Befriedigung. Das haben wir für Finkenwerder erarbeitet.

Lions ist eine weltweite Organisation und so konnten wir auch als Botschafter von Finkenwerder, in Hamburg und in der Welt



von links: Hartmut Schulz-Blecken, Nico Peters, Frank Röhlig, Bodo Fischer. FOTO: Claudia Fischer

mit unseren finanziellen Hilfen Not lindern. Besonders angetan hat uns die ständige Begleitung von »Hamburg Leuchtfeuer«, für die wir insbesondere unser Golftunier organisieren oder die »Herzbrücke« des Albertinen Krankenhauses, mit den Herzoperationen für Kinder aus Afghanistan.

Hilfen vor Ort und für die Welt, seit 15 Jahren mit ehrenamtlich tätigen Mitgliedern haben einen Freundschaftsverbund geschaffen, denn wir konnten mit unserer Tätigkeit gemeinsam anderen Menschen helfen und ihr schweres Leben etwas leichter machen. Das verbindet in besonderer Weise

Nun haben wir mit Corona eine neue Herausforderung. Leider dürfen wir in diesem Jahr unsere Aktivitäten nicht wie gewohnt durchführen. Im Bezug zum Virus konnten wir nur im ersten Moment mit 5000 Masken, als keine zu bekommen waren, auf Finkenwerder aushelfen. Aber leider haben wir in diesem Jahr keine Möglichkeit mit unserer ehrenamtlichen Tätigkeit Geld einzunehmen.

Dies macht uns betrübt, denn zum Beispiel Leuchtfeuer benötigt in der heutigen Zeit besonders unsere Hilfe.

Hinzu kommt aber auch noch ein eigenes Problem. Die Gründungsmitglieder sind alle 15 Jahre älter geworden. Der Aufbau der Veranstaltungseinrichtungen benötigt immer wieder den gleichen Krafteinsatz. Dummerweise werden die Buden, Tische, Zelte usw. von Jahr zu Jahr schwerer. Wir benötigen einen Kraftschub und haben uns dafür ausgedacht, wir gründen einen Leo-Club, so nennt sich die Jugendorganisation der Lions.

Ich höre schon das Gerede in Finkenwerder – diese alten Säcke – wollen einen Club für Jugendliche gründen. Aber, vielleicht ist der Gedanke trotzdem nicht so verrückt.

Jugendliche, die dadurch die Chance bekommen, über den Leo-Club Kontakte in viele Länder der Erde schließen, die immer wenn sie im Ausland arbeiten oder studieren wollen, in ihren zukünftigen Lebensbereichen sofort Kontakte zu Leo-Clubs haben können. Zur Gründung benötigt man natürlich etwas Geld. Der LC-Finkenwerder hat sich bereit erklärt, bei diesen Anfangsproblemen zu helfen.

Wir benötigen also 10 Jugendliche, die sich bereitfinden, sich in einem Leo-Club zusammen zu schließen. Natürlich gibt es auch Vorbedingungen, man darf z.B. nicht über 28 Jahre alt sein, denn ab diesem »Alter« gehört man zu den Alten. Man sollte aber auch schon mindestens 16 Jahre alt sein. Da ich hier nicht alle Einzelheiten ausbreiten will, möchte ich eine erste Zusammenkunft anbieten. Um alles zu organisieren hier meine Telefonnr. 0171 413 2584 oder Mail: bodo-fischer@web. de, ich freue mich über jeden Kontakt.

Dann schaffen wir die Verbindung zu dem Leo-Beauftragten der Lions und ich bin gerne bereit, bei den anfänglichen Schwierigkeiten zu helfen. Nebenbei, es wäre sehr gut, wenn man der englischen Sprache nicht allzu fremd gegenüberstehen würde. Wir sind eben eine internationale Organisation.

Aber auch diejenigen, die uns helfen wollen, auch in dieser Zeit anderen Menschen in Not zu helfen, könnten mit einer Spende uns unterstütze. Natürlich können wir auch Spendenquittungen für die Steuer ausstellen: Hier unser Spendenkonto: LIONS Förderverein LC Hamburg-Finkenwerder e.V. IBAN: DE95 2005 0550 1219 1208 03. Dort ist Platz für jede Summe.

Bodo Fischer LC-Hamburg Finkenwerder



Damenund Kindermode

Schuhreparaturannahme Mangelwäsche Änderungsschneiderei

Wir freuen uns auf Sie!

ElbTrend Uschi Mewes Schloostraße 10 (ehem. fimo) 21129 Hamburg

Tel.: 040/742 13 857



Man kann viel Geld sparen, wenn man die Birne einschaltet.

Von der Lampe bis zum modernen Elektrogerät: energiesparende Installationen im Haushalt am Besten mit Beratung und Service vom Fachmann



STARK. SICHER. SERVICE. Elektro-Gemeinschaft Hamburg

Reinhard Behrendt

Elektro-Haustechnik Arp-Schnittger-Stieg 49 **21129 Hamburg-Neuenfelde** Tel. 745 73 97 • Fax 745 92 38



MS Altenwerder

Happy End nach bewegten Monaten für MusikInsel Finkenwerder

Ein Leben ohne Musik? Für die meisten Menschen ist das undenkbar. Finkenwerder ohne MusikInsel? Auch das unvorstellbar. Im Winter rückte dieses Szenario in greifbare Nähe. Doch im Sommer war klar: Diese Geschichte hat ein Happy End. Ein Rückblick und ein Ausblick.

Herbst 2019 – Vorstand tritt zurück

Auf der Mitgliederversammlung der MusikInsel Finkenwerder Anfang November 2019 gaben die 1. und 2. Vorsitzende, Raphaela Merz und Cornelia Martin-Simpson, bekannt, dass sie von ihren Posten zurücktreten. Sie engagierten sich bereits seit 15 beziehungsweise fünf Jahren mit viel Herzblut für den Verein. »Doch nun ist es Zeit für uns, diese Posten zu verlassen«, waren sich die beiden einig. Damit ein Verein bestehen kann, benötigt er zwingend mindestens zwei Vorsitzende. Die Suche nach ihnen gestaltete sich schwierig und in den folgenden Wochen gab es nur eine Kandidatin aus den Reihen der Lehrkräfte. Weitere Nachfolger*innen meldeten sich

Winter 2020 – intensive Suche nach neuem Vorstand

Anfang Januar schlossen sich einige Lehrer*innen und Ehrenamtliche der MusikInsel zu einem Arbeitskreis zusammen. Ihr Ziel? Ideen und Szenarien entwickeln, um die Zukunft der MusikInsel erfolgreich und nachhaltig zu sichern. Denn obwohl Mitglieder und Musiklehrer*innen in Finkenwerder auf die Suche nach engagierten Menschen gingen, die den neuen Vorstand bilden könnten, gab es keine verlässlichen Kandidat*innen. Der Arbeitskreis entschloss sich daher, einen Aufruf zu veröffentlichen, der die dramatische Situation der MusikInsel deutlich machte. »Das war ein Hilferuf, denn der MusikInsel stand das Wasser sprichwörtlich bis zum Hals«, erklärt Raphaela Merz die von vielen Menschen als drastisch wahrgenommene Aktion. »Wir hatten das Gefühl, die Bürgerinnen und Bürger wach rütteln zu müssen.« Denn was auf keinen Fall passieren sollte war, dass der Verein aufgelöst werden muss. Um das zu verhindern, musste schnellstmöglich zweites Vorstandsmitglied gefunden werden, damit ein geregelter Übergang sichergestellt werden konnte. »Die MusikInsel ist ein so wichtiger Baustein auf Finkenwerder und die einzige Chance für viele Menschen, insbesondere Kinder, ein Instrument



I. Vorsitzende Katja Poljakova



2. Vorstizender Horst Meyer-Voyé

zu erlernen«, betont die langjährige 1. Vorsitzende. Natürlich gebe es Alternativen, aber die können in finanzieller und organisatorischer Hinsicht nicht das bieten, was die MusikInsel bietet. Zusätzlich war es wichtig, mehr Menschen für eine aktive Beteiligung an MusikInsel-Aktivitäten zu begeistern und zu gewinnen. Raphaela Merz: »Ein Verein lebt schließlich zu einem großen Teil vom Einsatz und Engagement seiner Mitglieder.«

Frühling 2020 – eine Lösung zeichnet sich ab

Die klaren Worte des Aufrufs verfehlten ihre Wirkung nicht. Innerhalb kurzer Zeit gab es mehrere Anfragen und Angebote, sowohl für die Vorstandsarbeit, als auch für ehrenamtliche Unterstützung. Kurz vor der gesetzten Frist stand dann fest: Es gibt zwei vertrauenswürdige und engagierte Kandidaten für die Vorstandsarbeit: ein Vater, dessen drei Kinder ehemalige MusikInsel-Schüler*innen sind, und eine Lehrerin der Musik-Insel. Auch für den Posten des Kassenwarts hat sich jemand gefunden. Im April sollte das neue Team bei einer Vorstandswahl offiziell gewählt werden. Doch die Einschränkungen zur Eindämmung des Corona-Virus machten diesem Vorhaben einen Strich durch die Rechnung. Die Zukunft schien gesichert, stand jedoch weiter unter einem unsicheren Stern.

Sommer 2020 – der neue Vorstand wird gewählt

Nachdem die strikten Corona-Regeln kontinuierlich gelockert wurden, bot sich der MusikInsel eine wichtige Chance: Am 16. Juni 2020 fand die außerordentliche Mitgliederversammlung freiem Himmel statt. Auf dem Gelände der InselPerle wählten die Mitglieder einstimmig einen neuen Vorstand! Mit sofortiger Wirkung stehen Katja Poljakova (1. Vorsitzende), Horst Meyer-Voyé Vorsitzender) und Verena Meyer (Kassenwartin) der Musik-Insel vor. Wenige Tage später begannen die Hamburger Sommerferien - doch hinter den Kulissen liefen weiterhin Gespräche, die sich um die weitere Entwicklung der MusikInsel drehten. Wichtig ist: Nach Monaten der Ungewissheit gibt es endlich ein Happy

Zukunft der MusikInsel

Nicht nur beim Vorstand, auch bei der Struktur der MusikInsel stehen mögliche Veränderungen an. Diese sollen vor allem ein verstärktes Engagement von Ehrenamtlichen ermöglichen. "Je mehr Menschen mitmachen und auf je mehr Schultern sich die Aufgaben verteilen, desto besser", sagt die nun ehemalige 1. Vorsitzende Raphaela Merz und spricht aus eigener Erfahrung. In der Vergangenheit seien Aktionen, wie etwa das Däumelinchen-Konzert bei der Deichpartie 2019, gerade deswegen so erfolgreich und schön geworden, weil sich viele Musikbegeisterte aktiv eingebracht haben. Die einen mehr, die anderen weniger – je nach individueller Möglichkeit. "Am Ende zählt aber nur, dass alle zusammen etwas Tolles geschafft haben", bestätigt auch Geigenlehrerin Heike Prange, die die MusikInsel in vielerlei Hinsicht ehrenamtlich unterstützt. Wie genau diese Änderungen aussehen werden, ist noch ungewiss. Der Prozess ist angestoßen und in vollem Gange. Wer sich einbringen möchte, kann das jederzeit gerne tun und sich per eMail melden unter info@musikinsel-finkenwerder.de.

Spenden und digitaler Unterricht

Änderungen wird es auch in finanzieller Hinsicht geben. Ein Anhebung der Gebühren ist dabei durchaus möglich und nötig. Konkreten Pläne und Maßnahmen gibt es aber noch nicht. Sicher ist allerdings, dass es weiterhin einen großen Fördertopf geben wird, von dem Kinder aus sozial schwächeren Familien ebenso wie besonders begabte Kinder profitieren sollen. Dafür solle die Aktivität im Bereich der Spendeneinnahmen verstärkt werden, so Katja Poljakova

Musikunterricht in Zeiten von Corona

Die Einschränkungen zur Eindämmung des Corona-Virus haben auch die Musiklehrer* innen vor große Herausforderungen gestellt. Mitte März wurde zeitgleich mit den Schulschließungen der musikalische Präsenzunterricht eingestellt. Einige Lehrerinnen und Lehrer versuchten innerhalb kürzester Zeit, digital zu unterrichten. In vielen Fällen funktionierte das erstaunlich gut und ohne Komplikationen. »Das war eine gute Möglichkeit, am Ball zu bleiben, und ich bin begeistert, wie gut meine Musikkinder damit zurecht gekommen sind«, berichtet Klavierlehrerin Katja Poljakova.

Den persönlichen Unterricht konnte das aber nicht ersetzen und so hoffen und wünschen sich alle Lehrkräfte, dass sie schon bald wieder unter normalen Umständen unterrichten können.







Klavierunterricht bei Katja Poljakova während Corona (v.l. Philip Erben, Pia Karnatz, Jonna Blumenberg)







Nach einem arbeitsreichen Jahr stellt sich der Vorstand des Kulturkreises vor.

Von links: Else Behrens »Beisitzerin«, Adolf Fick »I. Vorsitzender«, Bemhard Preuß »2. Vorsitzender«, Matthias Scheland »Schatzmeister«, Karl Feltz »Beisitzer«, Kurt Wagner »Beisitzer«, Kerstin Loeffler »Beisitzerin«, Ina Günther »Schriftführerin«.

... für Hamburg!

Mit Sicherheit gut umsorgt

- · Häusliche Pflege · Hilfen im Haushalt
- Hausnotruf



Sozialstation Finkenwerder

www.asb-hamburg.de/senioren





Gepflegtes Wohnen in Finkenwerder

Suchen Sie eine schöne Wohnung?

Dann rufen Sie uns bitte an:



HAUS- UND GRUNDSTÜCKSVERWALTUNGEN

Auedeich 61 b · 21129 Hamburg Telefon 040/742 42 02 · Mo.-Fr. 9-13 Uhr







Nachruf für Uwe Tesch

Am 12.06. 2020 verstarb plötzlich und unerwartet der Lehrer der Stadtteilschule Finkenwerder Uwe Tesch.

Als er am 01.01.1991 einen Lehrauftrag an der damaligen »Norderschule Finkenwerder« erhielt, war er vom ersten Tag dabei, sich voll auf die Finkenwerder einzustellen. Mit seinem Fleiß und seiner Hilfsbereitschaft ist ihm das erstaunlich schnell gelungen. Hier fand er seine Partnerin fürs Leben, aus einer Familie, deren Wurzeln seit Generationen auf der Elbinsel verwachsen sind.

Hier war seine neue Heimat nicht nur im Bereich der Schulen, sondern auch bei allen ehrenamtlichen Leistungen für die Gruppen und Vereine, denen er zu allen Jahreszeiten eine große Hilfe war. Das bedeutete auch, jederzeit »im Dienst« zu sein und auch bei Veranstaltungen am Wochenende in der Aula manch einem verzweifelten Anruf des jeweiligen Veranstalters zu folgen und in die Schule zu eilen, um die Technik in Gang zu bekommen, Sitzkissen herauszugeben, dafür zu sorgen, dass beim Schredderfest genug Stellwände und Podeste zur Verfügung standen.

Die Liste der, manchmal »nur« banalen, Dinge lässt sich noch endlos fortsetzen. All diese Dinge hat Uwe immer gerne gemacht und war sich nie zu schade, selbst mit anzupacken, wenn es notwendig war. Wir, die Vertreter der Vereine, werden Uwe in bleibender Erinnerung behalten.

Das Vereinsleben und die »Corona Pandemie«

Für die Vereine, die den Bewohnern Finkenwerders in der Vergangenheit anspruchsvolle Veranstaltungen geboten haben ist es eine Katastrophe.

Die Anordnungen »Abstand halten« und »Maske tragen« sind für unsere Künstler nur schwer zu realisieren. Die Karkmess, Sommerfeste, Weinfeste, Chorkonzerte, Jubiläen und Vorlesungen sind in diesem Jahr alle ausgefallen. »Sehen und gesehen werden« ist auch eine Lebensqualität, aus der das Finkenwerder

Vereinsleben wichtige Impulse erhält. Wir sind erstaunt, wie mit der Kreativität in den Gruppen und Vereinen das Leben aufrecht erhalten wird. Auf jeden Fall haben wir für unseren KÖSSENBITTER von allen Vereinen aktuelle Berichte erhalten, die uns zeigen, dass die Bereitschaft zu ehrenamtlichen Leistungen auch eine Krise übersteht.

Wir hoffen auf eine Lösung von der Pharmaindustrie, durch die unsere Einschränkungen bald gelockert werden können. Die Redaktion



Im Jahr 1920 entstand am nördlichen Elbdeich die erste Arbeitersiedlung.

In einem betriebsinternen Informationsblatt der DeutschenWerft wurde berichtet:

Um einen größeren Teil der Arbeiterschaft, die größteteils im Norden oder Osten Hamburgs, etwa zwei Meilen von der Arbeitsstätte entfernt, wohnhaft ist, auf Finkenwerder selbst unterzubringen, ist dort eine Arbeitersiedlung geschaffen worden, die in ihrem bisherigen Ausbau 122 Einfamilienhäuser umfasst und jedem Bewohner hinreichendes Gartenland vor seiner Wohnung bietet. Die Wohnungen sind in der Form von Reihenwohnhäusern und Einzelhäusern in Anlehnung an Vorschläge von Professor Peter Behrens entworfen und weisen Zwei bis Drei-Zimmerwohnungen auf, die den Arbeitern und Meistern des Werkes zu bevorzugten Mietpreisen zur Verfügung gestellt wurden.

Einen besonderen Komfort boten damals die Waschbecken und Spülklosetts. Davon träumten viele Finkenwerder Einwohner. Eine andere Besonderheit stellten die dazugehörenden Gärten dar, die im zweiten Weltkrieg statt mit Blumenbeeten fast ausschließlich mit Gemüse, Kartoffeln und Kräutern bepflanzt wurden und so die Bewohner zu Selbstversorgern wurden.

Heute sieht man eher gepflegte Rasenflächen und Blumen aller Art. Der Architekt Peter Behrens hat damit eine bewundernswerte Wohnlandschaft geplant und zur Ausführung gebracht, die auch heute noch sehr begehrt ist.

Beim Einzug in die Wohnungen konnte man damals nicht mal eben ein Umzugsunternehmen beauftragen; die Möbel mussten mit einer Schute bis zur Kaimauer der Werftanlage transportiert und von dort mit einer Schottschen-Karre bis zur Wohnungstür gebracht werden.









PETER BORCHERS

SANITÄRTECHNIK GMBH Inh. Ralf Marquardt

 $\label{eq:hamburg} {\it Hein-Sa\&-Stieg}~2\cdot 21129~{\it Hamburg}$ ${\it Fax}~(040)~742~63~68\cdot info@borchers-sanitaer.de$

Telefon (040) 742 81 56

• Bedachung

- Heizungstechnik
- Sanitärtechnik
- Su.....
- Wasserinstallation
- Gasinstallation
- Beratung & Planung
- Solartechnik
- Kundendienst
- Notdienst

algren wolf

Architekten Ingenieure

Sandhöhe 20 T 040 742 00 360 mail@algrenwolf.de 21129 Hamburg F 040 742 00 299 www.algrenwolf.de



EDGAR RITTER



www.ksw-fm.de



Gartendesign

Inh. Karsten Feindt

Pflaster-, Pflanz und Pflegearbeiten Holzterrassen, Teich, Zaun- und Carportbau

Finkenwerder Landscheideweg 146 · 21129 Hamburg Tel. (040) 7 42 96 69 · Fax (040) 74 21 40 47



Gewerbeverein Finkenwerder e.V.

Um die Interessen der Finkenwerder Unternehmer mit mehr Nachdruck vertreten zu können, trafen sich am 18. September 1997 im Gasthaus Harms 32 Handwerker, Geschäftsleute, Freiberufler und Unternehmer, um den neuen Gewerbeverein in Finkenwerder zu gründen.

Auf dieser gut besuchten Gründungsversammlung wurde folgender Vorstand gewählt:

- 1. Vorsitzender Rainer Külper
- 1. Stellvertreter Else Behrens
- 2. Stellvertreter Klaus Heins Schatzmeister Peter Boje Schriftführerin Sonja Schöndube

In den Ehrenrat wurden Hinrich Stroh, Jutta Hachmann, Edith Gesche, Peter Feltz und Manfred Achner gewählt.

Kassenprüfer wurden Tatjana Stehr, Uwe Bruhn und Kai Külper.

Der Gewerbeverein hat sich in den vergangenen Jahren nicht nur für die eigenen, in der Satzung festgeschriebenen, Ziele eingesetzt, sondern auch alle anderen Finkenwerder Vereine durch deren Dienstleistungen bei ihren Veranstaltungen unterstützt.

Für den »DE KÖSSENBITTER« schalteten 36 Unternehmer eine Anzeige. Die Verteilung unseres Mitteilungsblattes erfolgte in der Auslage der Geschäfte.



Der Frachtkran



Inhaber Stefan Maeder Schotstek 4 21129 Hamburg

Mobil: 0176 / 23 19 53 21 E-Mail: info@tischlerei-maeder.de URL: www.tischlerei-maeder.de



Präzise zum Erfolg:

CNC-Drehen und -Fräsen von Einzelteilen, Prototypen und Kleinserien

Engineering - Fertigung - Montage

Hein-Saß-Weg 21, D-21129 Hamburg Tel. +49 40 742199-0, Fax +49 40 742199-20 E-Mail: info@quast-technik.de, www.quast-technik.de



stehend: Hanne Gerken, Rainer Külper und Karl Heinz Schwekendiiek davor: Kai Külper und Klaus Heins



stehend: Hanne Gerken, Henning Fick, Karl Heinz Schwekendiek davor: Jan Paul Dierks und Crsten Schröder

Auf Finkenwerder gab es in den Jahren vor dem 2. Weltkrieg eine Interessengemeinschaft, die unsere Bauern und Geschäftsleute bei dem Transport ihrer Waren nach Hamburg unterstützte. Da-für gab es 2 kleine Frachtkäne, die jeden Tag morgens um 4:00 Uhr nach Hamburg fuhren, damit die Finkenwerder am Messberg ihre Erzeugnisse rechtzeitig anbieten konnten. Auf dem Landweg konnten erst ab 1930 über die Helferich-Brücke Transporte in die Nachbarschaft der Elbinsel erfolgen.

Heute haben die Mitglieder des Gewerbevereins auch einen guten Ruf, wenn es um Ausbildungsplätze geht.

Wir möchten Ihnen den Vorstand der 1. Generation und den heutigen Vorstand noch einmal vorstellen.

Sie sind alle traurig, dass in diesem Jahr kein Jubiläum gefeiert werden kann.

Das Jahr 2021 hat noch viele freie Termine, in denen eine Feier 26 Jahre Gewerbeverein e.V. passt.

Der Vorstand des Kulturkreises möchte aber dem Gewerbeverein schon heute zum Jubiläum gratulieren. Kurt Wagner

Heins Baugeschäft GmbH Rüschwinkel 7a · 21129 Hamburg Tel. 040 - 742 12 500 Fax 040 - 742 12 502 info@heins-baugeschaeft.de www.heins-baugeschaeft.de



HELMUT LÜDDERS

INH.: JÖRN FRERCKSEN · INSTALLATEURMEISTER



Wirzeigen Ihnen, was siè tun konnen. Finkenwerder Norderdeich 114a 21129 Hamburg

Telefon 0 40 / 7 42 66 31 Mobil-Telefon 0171-5 22 34 84 Privat-Telefon 0 40 / 8 99 33 90 Fax 0 40 / 7 42 45 31

Elektro-Anlagen für Haushalt und Industrie

PETER SCHRÖDER



Tel: 040/745 89 75 · Fax: 040/745 76 58 www.elektroanlagen-schroeder.de



KORROSIONS- + BAUTENSCHUTZ

Betoninstandsetzungen und Verpressungen Wärmedämmung Dauerelastische und säurefeste Verfugungen

Hochwertige Bodenbeschichtungen Strahlarbeiten • Industrieanstriche • Malerarbeiten Trockenlegungen Verstärken von Betonbauteilen mit CFK-Lamellen

Tel. 040/ 74 21 88-0

www.jps-sigro.de

annemann Sanitär- und Heizungstechnik

 $Regenwassernutzungstechnik \cdot Haustechnik \cdot Rohrreinigung$ Gartenbewässerungsanlagen · Pumpenservice · Kernbohrungen

Badgestaltung · Bedachungen



Wir

sind für Finkenwerder da!

BASTIAN METALL- UND MASCHINENBAU GMBH

Hein-Saß-Stieg 9 · 21129 Hamburg · **Telefon 040 / 7 42 62 08** Mobil 01 60 / 97 74 55 38 · Fax 040 / 7 42 70 90 E-Mail: info@bastian-metallbau.de



Bildende Kunst in Corona-Zeiten?!

Plastik und Skulptur. Was bedeuten eigentlich diese zwei Begriffe? Diese Frage stand am Anfang unseres Semesters. Das Wort Plastik leitet sich vom griechischen Verb »plassein« für »bilden, formen« ab. Plastizität besitzt ein Material, das sich in seiner Form verändern läßt, ohne seinen Zusammenhalt zu verlieren. Das trifft also auf Kunststoffe genauso zu, wie auf das klassische Material Ton. Skulptur stammt vom lateinischen Verb »sculpere«, das »schneiden, schnitzen, meißeln« bedeutet. Holz und Stein sind dafür die häufigsten Bildhauermaterialien. Wie lässt sich nun in der Schule skulpturales Arbeiten auf einfache Weise ausprobieren? Zum Beispiel an einem Stück (Kern-)Seife. Für die Idee, Alltagsgegenstände herzustellen, zu imitieren, zu verfremden, waren die Pop Art - Künstler, wie z.B. Claes Oldenburg, Vorbilder. Mit verschiedensten Materialien und in allen Dimensionen, von klein bis monumental, wurden hier Eiscreme, Kuchen, Hamburger... aber auch Lichtschalter, Klos, Werkzeuge u.v.a.m. produziert. Eine Auseinandersetzung mit der Waren- und Konsumwelt, immer mit aktuellem Zeit- und Ortsbezug und mit der Vorstellung eine Kunst zu machen, »die nicht einfach auf ihrem Hintern im Museum sitzt« (C. Oldenburg).



So fingen die Schülerinnen und Schüler an, sich Gedanken zu machen, welcher kleine Alltagsgegenstand aus dem Seifenstück herauszuschnitzen wäre. An dieser Stelle brach Corona und die Schulschließung über uns herein. Und diese aktuelle Situation gab Ideen ein. So entstanden die Desinfektionsfläschchen, aber auch viele Gegenstände, wie z.B. der Salzstreuer, angeregt durch die häusliche Situation.

Die Schülerinnen und Schüler haben in bewundernswert konzentrierter »Klausur« zu Hause ihre Objekte geschnitzt, um ihren Gegenstand so genau wie möglich



aus dem Seifenblock herauszuarbeiten. Im zweiten Schritt haben sie ihre Objekte in Szene gesetzt, d.h. in eine Umgebung oder einen Zusammenhang gebracht und davon Fotos gemacht. Dabei sind viele kreative Ideen und tolle Fotos entstanden, die mit unserer Wahrnehmung spielen und sich mit dem genauen Hinsehen und Hinterfragen beschäftigen. Was ist echt, real, was ist hier »fake«? Und in Corona-Zeiten erinnern die kleinen Skulpturen natürlich an den dauernden Hygiene-Appell und die gegenwärtige Seifen-Sehnsucht.

Iris von Wernitz, Fachleitung Kunst













Mit Abstand ein spezielles Abitur

Martina Herrmann steht in ihrem Büro vor dem Schuljahreskalender und zählt auf: Zoomkonferenz organisieren, Kontakt zwischen Prüflingen und Prüfungslehrern herstellen, Abi-Belehrung per Post verschicken. Die Abteilungsleiterin der Jahrgänge elf bis dreizehn lächelt, trotz der vielen Arbeit der vergangenen Wochen: »Rückblickend ist der diesjährige Abiturjahrgang ein ganz besonderer gewesen«, sagt sie. »Für die Schüler*innen ist viel weggefallen.« Damit meint Frau Herrmann nicht den Unterricht. Durch Corona seien zwar vierzehn Tage des Unterrichts betroffen gewesen. Aus ihrer Sicht, sei es aber schlimmer, dass den Schüler*innen alles genommen wurde, was ein Abitur, neben den Prüfungen, eben auch ausmache. Sie meint die Ereignisse, die unvergessen bleiben: Die Mottowoche, in der sich verkleidet wird, der Abi-Streich, die Abi-Entlassung, die die StS Fkw und das benachbarte Gymnasium gemein-sam traditionell bei Airbus feiern und die Corona-bedingt in diesem Jahr von dem Flugzeugbauer abgesagt wurde. »Wir mussten uns immer schnell auf die neuen Situationen einstellen«, erzählt Frau Herrmann. Da sei zum Beispiel der Prüfungsunterricht gewesen, der physisch nicht stattfinden konnte: »Aber auf der anderen Seite gab es viele Videochats und mehr Eins-zu-eins-Betreuung. Davon haben die Schüler*innen durchaus profitiert.« Die Abteilungsleiterin ist voll des Lobes für die Fachlehrer*innen und Tutor*innen des dreizehnten Jahrgangs





der Sts Fkw und des benachbarten Gymnasiums. »Die haben richtig angepackt«, sagt Frau Herrmann begeistert. Die Pandemie habe den Zusammenhalt unter den

Kolleg*innen und auch unter den Schulen gefördert, die sich die Oberstufe teilen und bei der Koordination des Abiturs abwechseln.

Nadine Gräser







Bienen an der Stadtteilschule

Mit dem Gts Kurs »Bienen und andere Insekten« möchte die Stadtteilschule Schüler auf die bedrohte Insektenwelt und ihren Lebensraum aufmerksam zu machen. Neben dem Bau von Insektenhotels und der Beschäftigung mit der Lebensweise von Insekten, steht die Betreuung des schuleigenen Bienenvolkes, das wir im Frühling bei uns aufgestellt haben, im Mittelpunkt des Kurses. Die Schüler lernten erste Grundlagen der Imkerei kennen, wie z. B. das Einlöten von Wachsplatten auf Rähmchen, das

Arbeiten im Bienenstock und natürlich die Honigernte. Anfang Juni haben die Schüler dann den ersten goldgelben Honig geerntet, geschleudert und abgefüllt. So dass jeder Teilnehmer mit einem Glas Stadtteilschulhonig in die Ferien gehen konnte.

Besonders bedanken möchten wir uns an dieser Stelle bei der Peter-Mählmann-Stiftung der HaSpa und unserem Schulverein, die dieses Projekt finanziell unterstützt haben.

Dirk Petersen



Für Finkenwerder:

Ihre Abgeordneten in Bezirk & Bürgerschaft.



SPD



David Dworzynski
Bezirksabgeordneter,
Ausschuss für Musik,
Kultur und Kreatives,



Carina Oestreich

Bezirksabgeordnete,
Hauptausschuss,
Bauausschuss,
Regionalausschuss



Fatih Yilmaz Regionalausschuss



Dr. Patrick Grommes
Regionalausschuss



Patricia Maciolek



Lena Muxfeldt

Jugendhilfeausschuss



Christin Nothdurft
Regionalausschuss



Edda Teneyken Regionalausschuss, Ausschuss für Wochenmärkte



Anna Tietzel
Regionalausschuss



Ralf Neubauer

Mitglied der Hamburgischen Bürgerschaft Vorsitzender Regionalausschuss Vorsitzender SPD Finkenwerder

Steendiek 14 | 21129 Hamburg Tel.: 0172 - 510 34 25 Tel.: 040 - 55 61 61 09 Fax: 040 - 22 60 77 71 eMail: kontakt@ralfneubauer.de www.ralfneubauer.de



15 neu ausgebildete Prefects an der Stadtteilschule Finkenwerder

Soziales Miteinander im schulischen Kontext fördern

VIch möchte gerne anderen Menschen helfen.«, »Ich möchte, dass es weniger Streit an unserer-Schule gibt.«, »Ich möchte gerne tolle Aktionen für meine Mitschüler planen.«

Dies waren Wünsche der ausgewählten Schülerinnen und Schüler, die an der Ausbildungteilnahmen.

Nach den Sommerferien war es dann so weit. Von Donnerstag bis Samstag wurden 15 Schülerinnenund Schüler für das Amt der Prefects an der Stadtteilschule Finkenwerder ausgebildet.

Prefects sind motivierte Schülerinnen und Schüler, die sich für das soziale Miteinander engagieren.Sie organisieren und begleiten Projekte inner- und außerhalb der Schule. Darüber hinaus stehen siejüngeren Schülerinnen und Schülern als Streitschlichter und Pausenhelfer zur Verfügung. Der Begriff »Prefect« kommt aus dem englischen und bedeutet so viel wie »Vertrauensschüler«. Für die Hamburger Schulen wurde das Konzept weiterentwickelt. Den Abschluss der Ausbildung und den Start der Arbeit bildete Montag der 10.8, bei dem die Prefects gleich dreifach bei den Einschulungen der neuen fünften Klassen unterstützend tätigwur-

Erste Erfolge konnte währenddessen auch schon eine Projektgruppe verbuchen, die für dieFinanzierung ihrer Aktion-kranken Kindern helfen – fleißig Spenden bei den neuen Elternsammelte. Ziel der Aktion ist es, schwerkranken Kindern einen schönen Tag mit Spielen, Basteln, Vorlesen und kleinen Geschenken zu bescheren.

Die Stadtteilschule Finkenwerder ist eine von 17 Hamburger Schulen, die Prefects in ihren-Schulalltag integriert haben.

Ausgebildet und betreut werden die Prefects durch die Pädagogen Sascha Haßforther, Angie Illmann und Paula Neuber.

Die Prefects der Stadtteilschule Finkenwerder haben zudem noch eine Besonderheit: Sie sind Mitglieder des Interact-Clubs Finkenwerder, welcher an den Rotary-Club Hamburg Haakeangebunden ist.

Ein weiteres Projekt der Prefects, welches vor den Ferien während des »lockdowns« gestartetwurde, ist die Spendensammlung für das Kinderhospiz Sternenbrücke. Unter https://www.betterplace. org/de/fundraising-events/34818-wir-sammeln-fuer-das-kinder-hospiz-sternenbruecke werden weiterhin Spenden entgegen genommen.

Weitere Informationen zu der Arbeit sowie anstehenden Projekten können Sie per Mail überprefects-interacts@stsfkw.hamburg.de erhalten.





GORCH-FOCK-HAUS am Neßdeich 6

jeden ersten Donnerstag im Monat von 14.00–18.00 Uhr geöffnet oder nach Vereinbarung. Nähere Auskünfte erteilt Margret Abdel-Aziz 742 50 72



Schule in der Corona-Krise: Unterricht auf Abstand mit Nähe

Ungewöhnlich, dass es so ruhig ist. Das fällt einem auf, geht man nachmittags durch das GymFi. Auch nach der Schulöffnung bleibt das Gebäude verwaister als üblich.

Seit Ende der Maiferien sind alle Schülerinnen und Schüler nach dem Lockdown im März wieder in der Schule. Aber anders, als zuvor. Zuerst konnten die Schüler der Abschlussjahrgänge noch vor den Ferien im Mai zum Unterricht erscheinen, nun sind alle Jahrgänge wieder im Gebäude.

Die Schulleitung hat viel geplant und vorbereitet, auch wenn die Zeiträume hierfür immer sehr kurz waren. Die Hausmeister ha-

alle auf den Kernfächern. Diese werden jetzt jeweils vier Unterrichtsstunden in Mathematik, Deutsch und Englisch pro Woche vor Ort im Schulgebäude unterrichtet. Dazu kommt ein Nebenfach zweistündig in der Woche. Das Schwerste scheint die Einhaltung des Abstandsgebotes zu sein. Einen Meter fünfzig entfernt steht der Freund oder die Freundin und man darf nicht näher kommen, um mal zu quatschen oder zu spielen. So haben sich die Kinder die Pausen nicht vorgestellt... Die freien Zeiten sind zudem unterschiedlich für die Lerngruppen und werden in zugewiesenen Aufenthaltsbereichen verbracht. Die "Wanderung" der Schülerinnen

ins Lernen kommen. Wir tun alles mögliche, um das zum Erfolg zu führen."

Nicht alle Schülerinnen und Schüler hatten anfangs Zugang zu digitalen Endgeräten. Über die Klassenleitungen wurde eine flächendeckende Erhebung gemacht, wer Unterstützung bei den Computern benötigt. Schnell konnten neben den Notebooks, die viele Eltern bereitgestellt hatten, weitere Endgeräte beschafft werden. Mit Hilfe des Schulvereins und der Claussen-Simon-Stiftung hat das GymFi 15 iPads gekauft, eingerichtet und denjenigen Schülerinnen und Schülern zur Verfügung gestellt, die es dringend benötigten. Weitere werden, sobald



Mathe im Kunstraum



Angus aus der 5ten hat das Covid Virus gesichert

ben zusammen mit der Schulleitung die Unterrichts- und Kursräume den Hygienevorschriften entsprechend hergerichtet. Alle Arbeitsplätze wurden mit Namen versehen, überzählige Tische und Stühle aus den Räumen gebracht oder zur Seite geschoben. Seife und Desinfektionsmittel sind überall gut sichtbar bereitgestellt. Für die Toilettennutzung gibt es die Regelung, dass nur eine Person in den Raum darf. Das ist mit Hinweisschildern gelöst und wird kontrolliert. Auf den Gängen ist zudem eingezeichnet, in welcher Richtung man sich bewegen soll. Gleichfalls auf der Treppe. Überall sind die Türen mit Keilen gesichert, damit niemand die Klinken berühren muss. Gefühlt ist jedes Ding beschriftet oder abgeklebt. Die Hygienevorschriften sind auf Postern abgebildet und wurden eingeübt. In den Klassenräumen herrscht keine Maskenpflicht, auf den Gängen dagegen kann man eine tragen.

Die Klassen erscheinen jeweils halbiert und an verschiedenen Tagen und Zeiten zum Unterricht. Ein Wechsel in andere Unterrichtsräume entfällt. Der Unterrichtsfokus liegt für



Abstandsregelung: Ein Meter fünfzig und Rechtsverkehr

und Schüler zu den Lebensmittelmärkten während der Pausenzeiten ist ausgeschlossen, was auch den Finkenwerdern im Ortskern bereits aufgefallen ist.

Neben der Beschulung vor Ort bleibt der digitale Unterricht bestehen. Das heißt, dass der Schulalltag keineswegs verkürzt ist. Wochenpläne der Klassenlehrer, der Eltern und eigene helfen, den Überblick nicht zu verlieren. Der Dienst "IServ" unterstützt den digitalen Unterricht. Alle Schülerinnen, Schüler und Lehrenden sind zu erreichen, die Arbeitsaufträge sind hinterlegt und können dort als Datei "abgegeben" werden. Das Erlernen des Dienstes ging für fast alle überraschend gut und schnell ohne zeitlichen Vorlauf. Kontakte wurden jeweils über E-Mail, Telefon und Videokonferenzen gehalten.

Schulleiter Rüdiger Dartsch hierzu: "Alle Versuche, den Präsenzunterricht wieder zu etablieren, dürfen nicht darüber hinweg täuschen, dass der Regelunterricht im Moment noch die Fernbeschulung bleiben wird. Dennoch ist es wichtig und gut, wenn die Kinder sich einmal wieder sehen und gemeinsam



Der Vorrat an Desinfektionsmittel



Einzelplätze in der Bibliothek

die zugesagten Mittel bewilligt sind, bestellt. Die Elternkammer hat unsere Idee der Sammlung von Endgeräten in der Initiative "Gutes Geben" aufgegriffen.

Nach einigem hin und her konnte auch das Abitur dieses Jahr über die Bühne gehen. Mit viel Abstand saßen die angehenden Abiturientinnen und Abiturienten während der schriftlichen Prüfungen in den größten Räumen der Schule. Das mündliche Abitur wird genauso hygienekonform angegangen.

Eines der Dinge, die Schülerinnen und Schüler vor der Corona-Zeit niemals gedacht hätten war, dass sie sich einmal auf die Schule freuten. Bedenken und Ängste – während der Schulschließung und im Anschluss – hat das Beratungsteam ernst genommen und ihre Hilfe sofort angeboten. Auch Eltern können den Dienst nutzen.

So ist das GymFi die letzte Schuljahreshälfte durch die Corona-Zeit gegangen. Allen Schülerinnen und Schülern, den Erziehungsberechtigten und Helfern und allen Arbeitenden am Gymnasium Finkenwerder hierfür ein großes Dankeschön!

EUnited – Europa verbindet!

Am 67. Europäischen Wettbewerb beteiligten sich unglaubliche 75.159 SchülerInnen aus ganz Europa. Ehrensache, dass alle TeilnehmerInnen des Pluskurses Kunst mitgemacht haben. Der Wettbewerb fördert die Kreativität und Europakompetenz von Kindern. Europa

Die Entstehung Europas: Comic von Giacomo

funktioniert nur miteinander, nicht gegeneinander war die Grundessenz in der Auseinandersetzung mit dem Wettbewerbsmotto für die Jugendlichen aus dem Jahrgang 7.

"ENE, mene, muh – und rein kommst du!" betitelte Hannah ihre selber geschriebene Geschichte. Der Text mit Botschaften gegen Mobbing und Ausgrenzung ist mit einem Bundessieg belohnt worden.

Das Kleeblatt Emma, Tamara, Marieke und Janne, übrigens ein klassenübergreifendes Team, hat mit ihrem Kunstwerk eine Konferenz europäischer Märchenfiguren aus dem



Europas Märchenfiguren tagen

Werkstoff Knete filigran geformt. Aus jedem Land nimmt eine Fabelfigur teil. Friedlich sitzen die Figuren an einem langen Tisch – und, da Märchen (fast) immer gut ausgehen, endet diese Konferenz sicherlich mit einer gemeinsam akzeptierten Lösung. Aufgrund ihrer hervorragenden Leistung gab es einen

Preis auf Bundesebene. Zum gleichen Themenmodul "Baba Yaga meets Froschkönig" zeichnete Giacomo einen phantasievollen Comic und hat einen Landespreis erreicht. Sein Held Pinocchio, auf einer Wunderbohnenranke sitzend, entwirft ein buntes, vielfäl-

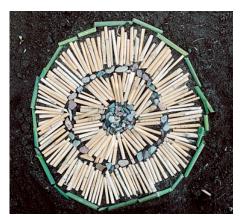


Die Gewinner aus dem Pluskurs Kunst

tiges Europa.

Die Preisverleihung ist aufgrund der Pandemie-Bestimmungen abgesagt worden. Überreicht wurden Bundes-, Landes- und Teilnahme-Urkunden, Gutscheine und Spiele an die erfolgreichen Gewinner von Heike Reißmann, die den Wettbewerb koordinierte.

Kunstunterricht in der Corona-Zeit: Landart









Nach ersten Lockerungen der Corona-Maßnahmen in Hamburg, passte das Thema Landart genau für den Kunstkurs von Frau Aisslinger. Landart Projekte können im digitalen Kunstunterricht mit Hilfe von Lernvideos und Arbeitsblättern gut alleine bewältigt werden. Die jun-

gen KünstlerInnen aus der 5ten Klasse legten schnell los. Es ging darum, zur Natur etwas hinzufügen und mit Naturmaterialien einen Ort behutsam zu verändern. Simon ordnete Stückchen von Schilf nach Größe und Farbe, Philip schuf ein riesiges Naturmandala, seinen Schat-





ten hielt Paul im Garten mit Steinen fest, Julie verzierte ein wildes Grasgesteck mit Blüten und Kjell sortierte eine Steinsammlung nach Größe im Kreis und umlegte es mit Blättern. Es fiel schwer, angesichts der sensationellen Ergebnisse eine Auswahl zu treffen.



Entlassungsfeier für Finkenwerder Abiturienten 2020





In Vor-Coronazeit 2019 fotografiert: Der Abijahrgang mit Tutoren

Der Abschluss der Schulzeit verlief dieses Jahr komplett anders als sonst: Die Abiturprüfungen wurden unter den strengen Corona Vorschriften absolviert. Das Motto "Abikalypse 2020 – mit Abstand die Besten" umschrieb es treffend. Eine Abi-Feier, wie sie alle sonst kennen, machten die Einschränkungen wegen der Corona-Pandemie unmöglich. Auch das Gymnasium und die Stadtteilschule Finkenwerder mussten umplanen, um die Zeugnisübergabe zu organisieren.

Für den Abi-Jahrgang fand ein Festakt in der großen Sporthalle statt. Den strengen Hygienevorschriften geschuldet mit viel Abstand, Nasen- und Mundschutz und einer durchgetakteten Choreografie. Die SchülerInnen hatten auf so vieles während ihrer letzten Schultage verzichten müssen: Mottotage, Abi-Streich und Treffen in großer Runde. So war die feierliche Zeugnisübergabe nach langer Zeit der Kontaktsperre die einzige Möglichkeit, einen gemeinsamen Abschluss der Schulzeit zu begehen.

Die AbsolventInnen durften von zwei weiteren Angehörigen aus dem gleichen Haushalt begleitet werden, um den Moment der Zeugnisübergabe zu feiern.

Die Zeugnisse holten sich die SchülerInnen von Pinnwänden ab, erkennbar für jeden anhand des eigenen Kinderbildes und geordnet nach den Fächerprofilen.

Den einzigen Live-Musik-Beitrag gab es von Emre. Das Technikteam hatte verlässlich alles vorbereitet. Aufgelockert wurde die Veranstaltung mit den rhythmischen Bewegungsabfolgen der SchülerInnen aus dem Sportprofil, die über die Sporthalle verteilt aufstanden und ein letztes mal ihr Können zeigten. Die Schulleiter – Herr Kirschstein moderierte den Nachmittag und Herr Dartsch hielt die obligatorische Ansprache - wünschten, wie die Elternvertreter auch, allen Jugendlichen für ihren weiteren Werdegang alles Gute. Mit Abstand gingen alle Feiernden

Alles Gute und herzlichen Glücknungen wunsch zum Abitur 2020!

hinaus zum Sportplatz. Zum Ausklang ließen die glücklichen Ab-

solventInnen Luftballons mit ihren

Botschaften in den Himmel stei-

gen. Die Angehörigen konnten

diesen emotionalen Moment aus

Wie geht es für die 52 Abituri-

entInnen nun weiter? Auf ein

Auslandsjahr werden viele ver-

zichten müssen. Gleich ein Studi-

um beginnen oder doch ein Prak-

tikum starten? Eines können wir

Ihnen allen mitgeben: Ihr habt es

in einer schweren Zeit geschafft,

Euer Abitur zu bestehen und so

werdet Ihr noch mehr erreichen.

sicherer Entfernung teilen.





















ias aktuell

Spektakulärer Stapellauf

Erst war da nur die vage Idee, ein Boot bauen zu wollen, um damit Beobachtungs- und Informationstouren auf der Alten Süderelbe anbieten zu können. Acht Jahre später ist der ehrgeizige Plan Wirklichkeit und das Boot in einer spektakulären Aktion zu Wasser gebracht worden.

rgendwann im Jahr 2012, die Interessengemeinschaft Alte Süderelbe hatte gerade die Pachtverträge für ihr umweltpädagogisches Grundstück unterschrieben. Vorstand und Ausschuss des Vereins saßen zusammen und überlegten, wie auch die Alte Süderelbe erlebbar gemacht werden könnte, da ihnen der Bau eines Aussichtsturms von der Umweltbehörde untersagt worden war.

Dann hatte jemand die zündende Idee. Warum nicht ein Boot bauen? Ein ehrgeiziges Projek. Aber es hätte den Vorteil, nicht an einen Standort gebunden zu sein und durch eine Spezial-Konstruktion auch Menschen mit Behinderung einen Zugang zum Wasser geben zu können.

Bootsbauer Heiner Müller wurde beauftragt, zeichnete erste Pläne und veranschlagte Kosten in Höhe von 43.000 Euro für den Bau eines Holzbootes.

Die Euphorie sank. Wie sollte ein Verein mit durchschnittlich bis zu 130 Familienmitgliedschaften á 12 Euro Mitgliedsbeitrag pro Jahr diese Summe stemmen?

Aber wenn die sechs Jahre seit Gründung des Vereins eines gezeigt hatten, dann das, dass die Bereitschaft bestand, sich Herausforderungen zu stellen und gemeinsam für Ziele zu kämpfen. Dieser Mut, scheinbar auch unmögliche Dinge möglich machen zu wollen, brachte den ersten Durchbruch. Die Finkenwerder Ortspolitik stand fast geschlossen hinter dem Vorhaben. So besorgte der heutige Bürgerschaftsabgeordnete Ralf Neubauer (SPD) durch Tronc-Gelder Mittel, mit denen der Bau des Bootes begonnen werden konnte. Danach ging es der Finanzierung entsprechend in Etappen voran, bis der Rohbau schließlich fertig war.

In der nächsten Phase musste das Boot einen Anstrich bekommen. Nachdem mit »International Farbenwerke GmbH« ein Sponsor gefunden worden war, wurde in vielen hundert Stunden ehrenamtlicher Arbeit in fünf Schichten Farbe auf das Holz aufgebracht. Da das Boot unter freien Himmel lag, konnte nur während der Sommermonate gearbeitet werden. Und zwar nur dann, wenn es nicht regnete und auch die Temperaturen für die Malerarbeiten passten.

Außerdem fehlte, neben vieler kleiner Details, vor allem ein Motor. Der sollte elektrisch sein und ausschließlich über eine Solaranlage betrieben werden. Wieder ging es auf Sponsorensuche. Dieses Mal wurde mit der »Hanseatischen Natur- und Umweltinitiative« ein Sponsor gefunden, der 20.000 Euro für den Motor zur Verfügung stellte. Mit Thees Behrens (Behrens-Werft) fand sich ein weiterer Unterstützer,

Technische Daten Boot

Länge: 9 Meter Gewicht: 2,5 Tonnen Tiefgang: 30 cm Geschwindigkeit: 5,3 Knoten Antrieb: Elektrisch, Solar Batterien: 2 Stück, 48 Volt Motorleistung: umger. 8 PS Fahrzeit: ca. 3 Stunden

der nicht nur den Motor einbaute, sondern auch anderen wichtigen Support lieferte.

Maximale Personenanzahl: 12

Schließlich nähte der auf Finkenwerder wohnende gelernte Segelmacher Till Zingel die noch fehlenden Planen für die Fensteröffnungen. Endlich schien der Stapellauf in greifbare Nähe zu rücken.

Allerdings hatten die Macher nicht mit der Umweltbehörde gerechnet. Die war zwar in die Finanzierung des Bootes involviert, legte jetzt aber ihr Veto gegen einen Stapellauf über eine Mini-Slip-Anlage von einem dafür überaus geeigneten Grundstück ein. Boot fertig, trotzdem aus der Traum?

So leicht ließ sich der Vorstand der ias nicht ins Bockshorn jagen.

Mit der Firma »Atlas Hamburg GmbH«, die unter anderem erfolgreich innovative Kran & Bagger – Technologien entwickelt, fand er einen weiteren Sponsor, Inhaber Reinhard von der Wehl, der bereits den Beitrag über Finkenwerder in der NDR-Nordstory gesehen hatte, zeigte sich begeistert. Spontan sagte er seine Hilfe zu. So rückte Mitte Juli ein Transporter mit einem Spezialbagger an. Ein paar Tage später, am 21. Juli, war es schließlich so weit: Der Gartenbauunternehmer Henning Fick transportierte das Boot von seinem bisherigen Liegeort, den Meinert Schwartau der ias kostenlos zur Verfügung gestellt hatte, zum Einsetzort. Dort wartete bereits Reinhard von der Wehl, der es sich nicht hatte nehmen lassen, den 22-Tonnen-Kettenbagger selbst zu fahren.

Über eine Spezialvorrichtung (Traverse) wurde das Boot in Millimeterarbeit vom Trailer gehoben, Richtung Alte Süderelbe gebracht und dort zu Wasser gelassen.

Eine überaus spektakuläre Aktion, die vom NDR sowohl für das »Hamburg-Journal« als auch für »Rund um den Michel« gefilmt und von vielen freiwilligen Helfern, die mehr als einmal die Luft anhielten, unterstützt wurde.

Nun müssen Leistungsfähigkeit und Fahreigenschaften des Bootes getestet werden und es braucht Rettungsringe, einer Möblierung und anderer Kleinigkeiten an Bord. Danach sollen erste öffentliche Fahrten angeboten werden. »Das kann«, so Holger Maciolek, »noch in dieser Saison sein, eventuell aber – auch Coronabedingt – erst in der nächsten Saison beginnen. Wir werden auf unserer Homepage und den sozialen Medien berichten«.

Informationen: www.alte-suederelbe.de und www. facebook.com/InteressengemeinschaftAlteSuderelbe/



Leinen los für die letzte A380-Sektion

Die letzte in Hamburg gefertigte A380-Rumpfsektion hat das Finkenwerder Werk per Schiff verlassen. Das Roll-on-Roll-off-Schiff Ville de Bordeaux brachte sie ins südfranzösische Pauillac. Von dort ging es in die Endlinie nach Toulouse.

Nachdem die Strukturmontage der hinteren Rumpfsektion 18/19 bereits Ende 2019 abgeschlossen wurde, arbeiteten rund 35 Werker bis März in Halle 260 an der Ausrüstung. Ein kleines, aber sehr breit qualifiziertes Team, denn der Großteil der A380-Kollegen war bereits in andere Programme und Abteilungen gewechselt. »Wir haben sehr viele Cross-Qualifikationen entwickelt, denn diese kleine Gruppe musste das gesamte Wissen der mechanischen und elektrischen A380-Ausrüstung kennen«, berichtet Fritz Bartels, Leiter der Hamburger A380-Ausrüstungsmontage. Ein besonders abwechslungsreiches Arbeiten sei es daher für alle Beteiligten gewesen. Wie gut das funktioniert hat, zeigt die Zufriedenheit des Inspektors über den Bauzustand der Sektion. Auch entlang der Lieferkette floss bis zum Schluss alles bestens, bestätigt Programme Manager Thomas Guhl.

»Das Team hat bis zum Ende die Fahne hochgehalten und auch die letzte A380-Sektion als goldene Sektion abgeliefert. Das ist eine ganz bemerkens-



werte Leistung«, findet auch Airbus-COO Michael Schöllhorn und gibt den A380-Teams auf den Weg: »Nehmt diesen Spirit und die Vielfalt der Fähigkeiten, die Ihr Euch hier angeeignet habt, mit in die neuen Bereiche.«

Lob gibt es ebenfalls vom Hamburger Werkleiter André Walter: »Ich freue mich wirklich, dass die Kolleginnen und Kollegen die Produktion so erfolgreich zu Ende gebracht haben. Das ist natürlich auch ein emotionaler Moment. Herzlichen Dank an das ganze Team für die bis zum Schluss perfekte Arbeit.«

Nach ihrer Fertigstellung wartete die Sektion ein paar Wochen im Hangar auf ihre Verschiffung. Der eigentliche Abschied am 5. Juni verlief dann schnell. Gewohnt präzise organisierte die Takt-Crew die Beladung des Schiffs am Airbus-Kai, nach 20 Minuten war die 25 Meter lange Sektion an Bord.



Erste Auslieferung einer A321LR für Air Transat mit nachhaltigem Flugzeugkraftstoff (von links nach rechts): Damien Imbert, Head of Contracts General Manager Air bp Continental Europe Capt. Andrew Gordon, Air Transat Ronny Stelter, Consultant Manager New Aircraft Acceptance and

Airbus beginnt Auslieferungen ab Hamburg mit nachhaltigem Flugzeugtreibstoff

Airbus weitet seine SAF-Aktivitäten (Sustainable Aviation Fuel – nachhaltiger Flugtreibstoff) auf Auslieferungen ab dem Werk Hamburg aus. Air Transat nahm auf diesem Weg zwei bei AerCap geleaste brandneue A321LR in Empfang. Auf ihrem Nonstop-Überführungsflug am Freitag beziehungsweise Samstag von Hamburg nach Montreal (Kanada) flogen beide Maschinen mit einer Treibstoffmischung, die einen 10.prozentigen Anteil an nachhaltigem Flugtreibstoff enthielt.

Bereits seit Dezember 2019 betankt Airbus seine Beluga-Transportmaschinen auf Flügen ab Hamburg erfolgreich mit SAF. Die heutige Auslieferung markiert einen neuen Meilenstein und unterstreicht das kontinuierliche Engagement von Airbus für die Reduzierung der Umweltauswirkungen durch den Flugverkehr. So bietet Airbus als erster Flugzeughersteller seinen Kunden die Möglichkeit, bei der Übergabe neue, mit nachhaltigem Treibstoff betankte Maschinen zu erhalten. Auslieferungsflüge dieser Art gibt es

schon seit 2016; erstmals vom Werk am Airbus-Hauptsitz im französischen Toulouse, gefolgt von Mobile, Alabama (USA).

Diese Auslieferungsoption ist Teil einer Strategie, mit der Airbus die regelmäßige Nutzung nachhaltiger Treibstoffe in der Luftfahrtindustrie vorantreiben möchte. Der für die A321LR.Auslieferung an Air Transat aus Hamburg verwendete Treibstoff wurde von Neste hergestellt und von Air bp geliefert.

Airbus und Air Transat verbindet eine



Delivery, Airbus Hamburg Capt. Manuel Chabot, Air Transat Gunnar Gross, Project Leader Sustainable Air Fuel Airbus Hamburg Jürgen Kuper, Delivery, AerCap

langjährige Zusammenarbeit in Sachen Umweltschutz. Airbus unterstützte die Airline vor 13 Jahren bei der Einführung eines Umweltprogramms. Zudem arbeiten die beiden Unternehmen seit Jahren gemeinsam an Umweltprojekten wie der Steigerung der Treibstoffeffizienz. Air Transat fliegt seit 1999 mit Single-Aisleund Widebody-Maschinen von Airbus. »Nachhaltigkeit und Effizienz sind für unsere Kunden und unser Unternehmen von wesentlicher Bedeutung. Die Entwicklung nachhaltiger Flugtreibstoffe wird eine Schlüsselrolle bei der Minimierung des ökologischen Fußabdrucks in der Luftfahrtindustrie spielen. Die Verwendung nachhaltiger Treibstoffe für die mit unseren Partnern AerCap und Air Transat durchgeführten Nonstop-Überführungsflüge von Hamburg zum kanadischen Heimatstandort der Airline ist ein konkreter Schritt in Richtung einer nachhaltigeren Luftfahrt«, erklärte Christian Scherer, Chief Commercial Officer von Airbus.

»Wir freuen uns sehr, gemeinsam mit unseren Partnern bei Airbus und unserem langjährigen Kunden Air Transat Teil dieses historischen Meilensteins zu sein und auf diese Weise zum Erreichen ihrer Nachhaltigkeitsziele beizutragen«, so Philip Scruggs, President & Chief Commercial Officer von AerCap. »AerCap engagiert sich für den Wandel hin zu einer nachhaltigeren Luftfahrt und hat sich zum Ziel gesetzt, rund zwei Drittel seiner Flotte bis 2021 auf Maschinen der neuesten Generation umzustellen.«

»Dass Airbus uns als ersten Kunden für

diese neue Auslieferungsoption aus Hamburg ausgewählt hat, ist für uns eine große Ehre und ein Vertrauensbeweis", sagte Jean-François Lemay, President und General Manager von Air Transat. "Diese Initiative ist Teil unseres Engagements zur Senkung unserer CO2-Emissionen und trägt zu den ehrgeizigen Dekarbonisierungszielen der Fluggesellschaften bei.«

Dank der Kompensation des Kerosinanteils durch den Erwerb von Emissionszertifikaten waren beide Auslieferungsflüge CO2-neutral. »Wir sind stolz, die erste kanadische Fluglinie zu sein, die klimaneutrale Flüge durchführt, und wir werden uns weiterhin dafür einsetzen, unseren Passagieren ein Flugerlebnis zu ermöglichen, das auch die Umweltbilanz im Blick behält«, fügte Lemay hinzu.



Azubis und Duale Studierende starten ins Ausbildungsjahr 2020 bei Airbus

Ausbildungsstart 2020 bei Airbus mit mehr als 320 Azubis und Dualen Studierenden

Auftakt zum Ausbildungsjahr 2020: Bei Airbus sind an den Standorten in Hamburg, Bremen, Stade und Buxtehude in dieser Woche über 320 Auszubildende und Duale Studierende ins Berufsleben gestartet. Trotz der massiven Krise in der gesamten Luftfahrtbranche bildet das Unternehmen als einer der großen Arbeitgeber in Norddeutschland weiterhin aus. Neben luftfahrtspezifischen Berufen gehören zum Spektrum auch IT-Experten und Mechatroniker.

»Wir heißen die jungen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei uns herzlich willkommen«, erklärte Marco Wagner, Arbeitsdirektor und Mitglied der Geschäftsführung von Airbus Commercial in Deutschland. »Auch wenn die Luftfahrt auf Grund der Corona-Pandemie derzeit in einer tiefen Krise steckt, haben wir die große Zahl an Ausbildungsplätzen für den nun startenden Jahrgang beibehalten.«

Insgesamt beginnen bei Airbus in Norddeutschland 174 junge Menschen eine Ausbildung zum Facharbeiter. Dazu zählen beispielsweise Fluggerätmechaniker oder Fluggerätelektroniker. Dazu kom-



men noch 149 Duale Studenten in Bachelor-und Masterstudiengängen wie unter anderem Maschinenbau mit Schwerpunkt auf Luftfahrt oder Produktionstechnik.

Am Standort Hamburg starten 237 Azubis und Dualis ins Berufsleben, 47 in Bremen, 35 in Stade sowie 4 in Buxtehude.

»Wir haben an allen unseren Standorten eine exzellente Zusammenarbeit mit den Berufsschulen oder Universitäten. Die Kombination aus Praxis im Unternehmen und vertiefenden Lehrgängen an den Schulen macht Ausbildung und Duales Studium seit Jahrzehnten so erfolgreich«, sagte Marco Wagner.



Anwaltskanzlei

R + RÖHLIG

www.kuelperundroehlig.de

Norderkirchenweg 80, 21129 Hamburg, 040 - 742 180 - 0

Eine »Urkunde« aus ganz privater Hand

Wissen Sie, ich höre ihnen so gerne zu und freue mich immer auf den Montag.« Wort für mich von einer Dame im Heim, nachzudenken - nachzuforschen -

In einer Zeit, in der es noch das alte Bodemannheim gab, Uwe Hansen, der Ortsamtsleiter in Finkenwerder war und Herr Winkler, der Leiter des Heimes, da begann das Vorlesen - einmal in der Woche.

Heike Oechsler, Ingeborg Luth und Uwe Hansen waren die ersten und lasen damals in plattdeutscher Sprache, was liegt näher auf Finkenwerder. Sicher vieles von Rudolf Kinau.

Wenn die eigene Kraft und die Kraft der Kinder nicht mehr ausreicht, ziehen viele Mütter oder Väter in das Bodemannheim, wo man sie versorgt und behütet.

Auch im neuen Bodemannheim wurde die Tradition des Vorlesens weitergemacht, erst mit freudiger Ünterstützung Herrn Winkler, dann ebenso, als Frau Thießen die Leitung über-

Jetzt war die Gruppe der Vorleserinnen schon erweitert! Zu Heike Oechsler und Ingeborg Luth gehörten jetzt Ingrid Walter und Adahild Karp, Gisela von der Fecht, Lilo Neumann und seit einiger Zeit Corinna Schröder.

Außer Weihnachtsfeier, Sommerfest und Bastelstunde gehört das wöchentliche Vorlesen in das feste Programm. Außerdem werden Hefte verteilt mit den vertrauten Volksliedern - und die Freude über das Zusammensein ist auf beiden Seiten zu spüren. Die Vorleserinnen holen den Alltag aus der Zeitung und Gedichte großer Schriftsteller in das Heim, Lebensgeschichten und Märchen.

Eine der Frauen, Heike Oechsler, geht auch zu denen ins Zimmer, die, bedingt durch Gebrechlichkeit, nicht dabei sein können, zum Klönen und etwas Vorlesen. Zeit verschenken mit einer Fürsorge besonderer Art – Zeit gefüllt mit Wärme, Fröhlichkeit, Liedern – freiwillig gemacht von diesen großartigen Frauen.

Darum nehme ich mir die Freiheit und schreibe: Finkenwerder sagt DANKE!

Und ist CORONA vorüber, werden diese Montage wieder beginnen zur Freude aller – und ich bin auch wieder dabei. Irmgard Maria Schwenn

Blumenhaus WARKS

Inh. Hanna Heinrich und Anja Holst

Wir, Blumenhaus Wacks, bieten Ihnen nicht nur moderne zeitgemäße Floristik, sondern auch individuelle Beratung im Bereich der Braut-, Hochzeits-, Seiden-, Geschenk- und Trauerfloristik. Auch bei unseren Geschenkartikeln werden Sie sicher Ihr ganz persönliches Geschenk finden.

Finkenwerder Norderdeich 106 - Tel./Fax: 742 81 50

Fernseh-Scheffler

Meisterbetrieb - Inh. Harry Lorenz



- TV-Geräte
- SAT-Anlagen
- Telefon
- Videoüberwachung

Verkauf • Installation • Reparatur

Müggenburg 30 · 21129 Hamburg · Tel. 742 95 18

Verkauf von Fahrrädern und Zubehör, Reparatur zu fairen Preisen

Neßdeich 100, 21129 Finkenwerder, Tel: 040-41914814 Unsere Öffnungszeiten:

Di.-Fr. 10.00 bis 13.00 Uhr, 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr, Sa. 10.00 bis 13.00 Uhr



J.P. SIMONSEN

MALEREIBETRIEB

Hochwertige Maler- und Tapezierarbeiten Bodenoberbelagsarbeiten Innenausbau
Betoninstandsetzungen
Dauerelastische Verfugungen

Fassadenbeschichtungen

Tel. 040/ 74 21 77-0

www.jps-sigro.de

Fertigung für Segelyachten und Motorboote

- Touren-, Regatta- und Traditionssegel
- Persenninge, Verdecke, Sprayhoods Seile, Tauwerk, Zubehör, Planen
- Rollreffanlagen und Systeme
- Änderungen, Reparatur, Beratung Sonnensegel und Markisentuche für den maritimen Bereich & Architektur

Clemens Massel

Kanalplatz 5 · 21079 Hamburg Telefon 0 40 - 77 45 97

Fax 0 40 - 76 75 53 60 info@segel-raap.de www.segel-raap.de



Erfahrung · Wissen · Vertrauen

Algeciras ? Die Bezeichnung aus 10. bis 14. Jahrhundert stammt von der arabischen Ortsbezeichnung al-Dschasira al-Chadra für grüne Insel (oder auch Halbinsel) für ganz Spanien. Diesen Namen vollständig beibehalten hat bis heute die vor Algeciras südlich im Meer gelegene kleine Insel Isla Verde. Gelegen an der Straße von Gibraltar, ist die pulsierende Stadt für einen kurzen Zwischenstopp viel zu schön. Imposante Bauwerke und Denkmäler sowie paradiesisch anmutende Strände rechtfertigen auch einen längeren Aufenthalt in der andalusischen Perle. Damit sind die wichtigsten Stichworte gefallen: Imposant, Bauwerk, Zwischenstopp, Perle. Denn ohne Zweifel, die in jeder Hinsicht imposante HMM Algeciras, das aktuell größte Containerschiff der Welt und Flagschiff der südkoreanischen Linienreederei HMM (ehemals Hyundai Merchant Marine), steuerte auf seiner ersten Reise, aus Rotterdam kommend, am 7. Juni den Hamburger Hafen an. Die zahlreicher Zaun-, besser noch, Ufergäste, entlang der Elbe wollten sich natürlich ein Bild von diesem Koloss der Meere machen. Auch in Finkenwerder säumten sie die Uferbereiche, sowohl beim Einlaufen in den Hafen als auch beim Auslaufen am 10. Juni. Ein Hamburg-Tourist, der von dem ganzen Hype um diesem Megafrachter, 400 m lang (beinahe ein halber Kilometer!) und 61 m lang, nichts mitbekommen hatte, erkundigte sich bei mir nach dem Grund für die Menschenansammlung im Bereich des Finkenwerder »Leuchtturms«, rechnete mir daraufhin etwas von ablaufendem und auflaufendem Wasser vor um dann kopfschüttelnd festzustellen, ich müsse mich irren: Ein solches Schiff könne nicht im Hafen festgemacht haben. Nur wenige Minuten später, das Containerschiff schob sich mächtig tutend tatsächlich Richtung Nordsee an den Schaulustigen auf Finkenwerder vorbei, musste er seine Rechnung revidieren. Seine Kamera aktivierte er ganz freiwillig. Die Abfertigung des Megafrachters erfolgte in Hamburg am HHLA Container Terminal Burchardkai (CTB). Insgesamt 13.600 TEU (20-Fuß-Standardcontainer) wurden gelöscht und geladen. Das Fassungsvermögen ist allerdings beinahe doppelt so groß: 23.964 Container finden an Bord Platz. Rekord! Mit dieser Stellplatzkapazität übertrifft die »HMM ALGECIRAS« die bisherigen Rekordhalter der Reederei MSC, der Hamburg ebenfalls

Der Containerriese wurde von der südkoreanischen Werftgruppe Daewoo Shipbuilding and

schon angesteuert hat.



Der Megafrachter verlässt den Hafen...

»HMM ALGECIRAS«

Ein Tuten für Finkenwerder Auf Jungfernfahrt nach Hamburg: Das größte Containerschiff der Welt



...und schiebt sich an zahlreichen Schaulustigen im Gorch-Fock-Park



am "Leuchtturm" vorbei Richtung Nordsee

Marine Engineering (DSME) als das erste Schiff einer neuen Zwölfer-Serie gebaut und kürzlich an HMM ausgeliefert.

Eingesetzt wird der Containerriese in der Asien-Europa-Fahrt. Mit seiner imposanten Schiffslänge zählt die »HMM ALGE-CIRAS« mit ihren noch folgenden 11 Schwesterschiffen zur Gruppe der »Megamax-24«-Containerschiffe. Diese besonders großen Schiffe können bei 24 Reihen in der Länge 24 Container quer stauen. Eines der Schwesterschiffe wird den Namen »HMM HAMBURG« tragen.



HPA-Chef Jens Meier

er FOTOS: Peter Müntz

Den Hamburger Hafen verbinden acht Liniendienste mit Südkorea – drei Container-Liniendienste und fünf Mehrzweck-Dienste. Im letzten Jahr wurden 255.000 TEU zwischen der Hansestadt und den südkoreanischen Häfen Busan und Masan transportiert. Das ist ein Anstieg von 5,2 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Südkorea nimmt derzeit Rang 6 der wichtigsten Handelspartner des Hamburger Hafens im Containerumschlag ein.

im Containerumschlag ein.
»Wir freuen uns sehr, dass die
»HMM ALGECIRAS' inmitten der Coronakrise ihre erste Reise nach Hamburg ohne Probleme absolvieren konnte. Gemeinsam haben alle Beteiligten in Hamburg dazu beigetragen, dieses außergewöhnlich große Schiff sicher und effizient abzufertigen«, sagt Jens Meier, CEO der Hamburg Port Authority, und Ingo Egloff, Vorstand Hafen Hamburg Marketing, betonte: »Mit der in Kürze erfolgenden Fahrrinnenanpassung der Elbe wird der Anlauf großer Schiffe künftig entscheidend erleichtert werden. Hamburg unterstreicht damit seine Position als nordeuropäischer Hub-Port.«



Wat de »Landrath« seggen wür:

Van Uwe Hansen

Wenn een sük so veele Johrn üm een un densülben Kutter kümmert as wü, de »Frünn vun den Hochseekutter Landrath Küster HF 231«, denn so blifft dat ne ut: Een fragt sük, wat wür he uns woll votelln, de ole Herr? Jüst nu, wo he doch In datt veleeden Joahr 130 Johr old wesen is! Een Geburtsdag de ne fiert warrn kunn, wiel jüst mol wedder Havaree gross anstünn. Un de Frünn den Dag ne ohn Mast un Takel fiern wulln. Un düt Johr? Corona!

Man för wiss ist dat so, wat he mit uns Platt snacken wür. Denn een anner Spraak hett he de längste Tied in sein Leben nich heurt as de van de Finkwarder Fischerlüüd! Un he wür woll seggen:

»Oh Mann Lüüd, wat för 'n Elend op de Wilt! Wat heff ik mi freit, dat jü mi tomols, in de Negentiger, as ik in Holland all an't Starben wür, na Finkwarder trüchholt un wedder trechttümmert hebbt . Do kunn ik denn doch mit 110 Johr noch mol so recht wedder losleggen. Wenn de komischen Politiker mi ok dat Fischen vuboden harrn, de ol Brodersen harr jo »Abwrackprämie« kregen, (wat förn leeges Woort!), so kunn ik nu doch hier an de Ilv

un in veele Hobens in de Nurd un Ostsee, an de groote Tied van de Finkwarder Fischeree erinnern. Ok op »Dat Land«, so hebbt wü fröher den Spritfelsen Helgoland nömt, würn wü giern to Gast, hebbt bunkert un för veele Finkwarders Knieper inköfft. Un nu? Meist zwee Johr lang blots Kutterhoben und Warf!t Toierst wegen de Havaree mit den Mast und nu Corona. Man liekers : Ik mütt seggen, miene Frünn, de Manns und Froonsllüüd hebbt nich damit nalaten, mi to hegen u nto plegen! Hebbt Hand anleggt, hebbt Geld sammelt, Holt- Reparaturen mookt, teert un smeert un lackeert. Un hebbt nie nich dat Höpen opgeben, wat wü tohhoop wedder na See un op de Ilv könt. Dorto, för all joon Årbeit segg ik

nu nich liggen! Ik frei mi mit jo all op dat tokamen Johr! Solang dat uns in den Kutterhoben noch geben deiht, solang dat noch Kutters mit HF gifft, blifft dat dorbi: Finkwarder blifft Finkwarder un geiht nich vun de See!«

: »Bedankt!« Un: »An mi schall't

Joon olen »Landrath Küster« HF Van Uwe Hansen



Steendiek 41 · 21129 Hamburg Tel. 040/742 69 42 · Fax: 040/742 73 40 E-Mail: buecherinsel@buecherfink.de

NEU!

Jetzt auch jederzeit beguem online bestellen hei:

www.buecherfink.de



Mein Grundsatz in der Beratung unserer Kunden ist: Sie über die aktuellen Trends in der Mode zu informieren

Schloostraße 6 · 21129 Hamburg · Telefon: 742 52 89

DIPLOM-KAUFFRAU STEUERBERATERIN

HANNE GERKEN

DIPL.-KAUFFR. HANNE GERKEN · STEUERBERATERIN · AUEDEICH 19 · 21129 HAMBURG FON 040/7426282 · FAX 040/7424134 · GERKEN STEUERBERATERIN@T-ONLINE DE

SPA & THERAPIE-ZENTRUM



graeser

ANKE NEUMEISTER Heilpraktikerin & Osteopathin

Butenwarf 10 / Ecke Neßdeich 21129 Hamburg (Finkenwerder) Tel. 040/743 40 73



Verein: Freunde des Hochsee**kutters** Landrath Küster e.V.



Wie kann man Mitglied des Freundeskreises des Hochseekutters werden?

Ein Anruf genügt, wir schicken dann alles Weitere zu: Uwe Hansen Tel: 743 49 25

Ambulante Operationen Implantologie (Zert.) **Ambulante Narkosen** digitales Röntgen · 3D · DVT **Endodontologie (Zert.)**

Stellmacherstraße 1 · 21129 Hamburg Tel.: 040/745 88 01 · Fax 040/745 27 398 dr.brandt-oralchirurg@t-online.de dr-bal@t-online.de

www.oralchirurg-dr-brandt.de

Sprechzeiten nach Vereinbarung Mo., Di., Do. 8.15 - 12.00 Uhr

14.30 - 19.00 Uhr

Mi., Fr. 8.15 - 14.00 Uhr

Juwelier Janke

UHREN · SCHMUCK · FACHWERKSTATT





SKAGEN SIVETTENOS 🔲



- Meisterbetrieb -

- Reparaturen
- ♦ Anfertigungen
- ♦ Umarbeitungen
- ♦ Gravuren
- Reparaturen alter und antiker Uhren

- Goldankauf -

STEENDIEK 9 · 21129 HAMBURG · TEL. 040 / 742 65 40 Kontakt: finkenwerder@juwelierjanke.de



Rüschweg 27 · 21129 Hamburg Telefon: 040/742 67 63 · Fax: 040/742 87 59 info@bootswerftheuer.de · www.bootswerftheuer.de

Hinrich Stroh Marinemaler

Finkenwerder Landscheideweg 169 21129 Hamburg Tel. 040 / 742 88 72



GALERIE STROH Adresse: Köhlfleet-Hauptdeich 2

HINRICH 7

- Malereibetrieb
- Bodenbeläge
- Glaserei
- Gerüstbau

Köhlfleet-Hauptdeich 2 21129 Hamburg-Finkenwerder Tel. (040) 742 74 36 Fax (040) 31 76 84 60





T 040_742 97 86 F 040_742 81 21

W&S Werbung und Service GmbH

Neßpriel 2 21129 Hambura



wus-ntemos@t-online.de wus-siebdruck.de



Bestellen Sie jetzt unser neues Premium-Heizöl thermoplus!

- schenkt mehr Wärme
- schont Ihre Heizungsanlage und die Umwelt

Einfach anrufen: 0800 - 1134110

Kundenzentrum Hamburg



TOTAL Mineralöl GmbH



Heimatvereinigung Finkenwerder e.V. in der Haspa-Finkenwerder

ezeigt werden Fotos, Infor-Gezeigt werden 1000, __ gung sowie einige Gegenstände aus dem Gorch-Fock-Haus, dem »Haus für Finkenwerder«.

Die Heimatvereinigung möchte damit Zugezogene auf sich aufmerksam machen, aber auch schon lange hier lebende Mitbürger mit den sich wandelnden Angeboten, Anliegen und Möglichkeiten des Vereins und des Gorch-Fock-Hauses vertraut ma-

Treffen Sie den derzeit amtierende 1. Vorsitzende der Heimatvereinigung Finkenwerder e.V., Helmut Vick, irgendwo auf Finkenwerder, sprechen Sie ihn, genau wie alle anderen Mitglieder des Vereinsvorstandes gern zur Heimatvereinigung an. Ein Besuch auf der Homepage der Heimatvereinigung gibt ebenfalls Auskunft zu vielen Fragen, jedoch vermutlich nicht zu allen.



Helmut Vick



Tel.: 040-6077 203-70 Mobil: 0163-7421256 Neßprieß 6 21129 Hamburg www.die-werft.events info@die-werft.events

1



Eine neue Filiale von Bäckerei Körner am Nessdeich

Am 28. Juli eröffnete Jan Henning Körner in dem ehemaligen Blumenpavillon eine Filiale.

Die Kunden sind glücklich darüber, dass das Bäckerhandwerk immer noch auf Finkenwerder vertreten ist.

Kaum zu glauben, aber im Jahr 1959 gab es immerhin noch 9 Bäckereien.

Heute versorgen nur noch die Bäckerei Körner mit der Backstube und dem Laden an der Straße Müggenburg und 2 weitere Filialen die Finkenwerder Kunden mit erstklassigen Backwaren. Die Tochter Maria hat auch das Bäckerhandwerk erlernt und unterstützt ihren Vater in allen Bereichen. Die Ehefrau Angela ist für den Verkauf zuständig.

Jan Henning war 10 Jahre der Obermeister der Hamburger Bäckerinnung und sorgt mit seinem »Know how« dafür, dass der Qualitäts-Standard der Produkte aus dem Hause »Ihr Finkenwerder Bäcker« garantiert wird. Am 16. Mai 1993 gab es einen wichtigen Anlass kräftig zu feiern, als nämlich der Bäckermeister Hans Henning Körner seinen 60sten Geburtstag dazu nutzte, gleichzeitig das Geschäft

an seinen Sohn, den Bäckermeister Jan Henning, zu übergeben. Das Bäckerhandwerk hat in der Familie Körner eine lange Tradition.

Bevor der Vater Hans Henning Körner am 1. September 1959 die Bäckerei vom Bäckermeister Hans Holst in Finkenwerder übernahm, arbeitete er in der Familienbäckerei Körner in Blankenese.

Die neue Filiale am Nessdeich bedeutet für die Bewohner eine nützliche Bereicherung. Schon seit langem gibt es in diesem Umkreis keine einzige Möglichkeit mehr, einige für den Tagesbedarf nötige Lebensmittel zu kaufen. Auch der Zeitungsleser kann dort seinen Bedarf decken.

Kurt Wagn

FINKENWERDER FLEISCH- UND WURSTWAREN HINRICH WOLDMANN GmbH

Rüschweg 19 · 21129 Hamburg

Tel: 040/742 16 1/0, Fax: 040/742 16 1/20 E-Mail: hinrich.woldmann@t-online.de Internet: www.finkenwerder-fleisch.de



Die Marke für Geniesser

Ausgezeichnet mit der Goldmedaille der CMA





21129 Hamburg Müggenburg 5 ⋅ **2** 040/742 81 82

120 Käsesorten aus aller Welt.

Viele Sorten aus Heu- oder Biomilch und regionale Spezialiäten sowie leckere Land- und Vorzugsmilch, Joghurt (Frucht und Natur) handwerklich hergestellt in Vierlanden, nicht homogenisiert,



Weidehaltung für weitere Informationen zu Milch und Joghurt: www.milchhof-reitbrook.de Di.+Sa. 8.00·12.00 Uhr auf dem Fkw. Marktplatz

Een lütt beeten Platt

Diert / Dierten Goos / Gois Ont / Onten Duv / Duven Kooh / Koih Perd / Per(den) Hehn / Hünner Söög / Sögen Knink / Kninken

Schop Katt / Katten Hund / Hunnen

- Tier / TiereGans / Gänse
- Ente / Enten
- Taube / Tauben
- Küh / Kühe
- Pferd / Pferde
- Huhn / Hühner
- Sau / SäueKaninchen
- Schaf / Schafe
- Katze / Katzen
- Hund / Hunde

Kiekt ook iint Internet ünner *Plattdeutsches Wörterbuch* Kulturkreis Finkenwerder e.V.





TIMMANN & CO.



Glas- und Gebäudereinigung Meisterbetrieb

Tel. 040/85 38 12 00 · Fax 040/58 62 21 Schotstek 10a · 21129 Hamburg

Autoservice Domgjoni

KFZ - Meisterbetrieb

KFZ - Reparatur • alle Fabrikate

Rüschweg 25 • 21129 Hamburg (Finkenwerder) Tel.: 040 - 31 79 88 03 · Fax: 040 - 742 59 88 Mobil: 0172 - 453 25 62 / 0177 - 681 61 51

www.autoservice-finkenwerder.de

rint aceuroprint aceuroprint

aceuroprint ambh

Von der Visitenkarte bis zum Katalog. Wir drucken für Sie!

Theodorstraße 41 d · 22761 Hamburg · Telefon: (040) 89 10 89 Telefax: (040) 890 4852 · www.ac-europrint.de

Fahrschule Heeger

Finkenwerder Norderdeich 20

21129 Hamburg

Tel.: 040/7427707 Priv.:040 / 796 69 98

D1: 0171/631 93 15



Bürozeiten: Montag - Freitag 16.00 - 19.00 Uhr

Zu unserem Titelbild:

Nach Meinung von Kennern des Alten Landes, handelt es sich um die schönste und am besten erhaltene Fassade eines Obsthofes im Alten Land. Die Rede ist vom Obsthof der Familie Quast in Neuenfelde. Der Hof ist wegen der ebenfalls uralten, schönen und reich verzierten Prunkpforte auch unter dem Namen Puurten -Quast bekannt und seit 1720 im Familienbesitz. Eine Rast im dazu gehörenden Cafè lohnt sich. Nicht nur wegen der anheimelnden Atmosphäre.

Der Tanz oder Kampf -

st es Kampf oder Spiel, was sich vor und über mir abspielt? Am Köhlfleetdeich ist eine große Schar von Krähen zuhause und eine ähnlich große Schar von Möwen, wenngleich die Anzahl der Vögel wechselt.

Heute, bei frischem Südost, bieten zwei Tiere ein Schauspiel; ein Grund für mich, stehen zu bleiben und zuzuschauen -

Eine Möwe und eine Krähe fliegen umeinander, taucht eine hinab, folgt die andere, steigt die Möwe in eleganter Kraft hoch in den blauen Morgenhimmel, ist wie ein Schatten die Krähe hinter ihr und umfliegt sie in Spirale, Kreisen, Bögen. Keiner der Vögel greift den anderen an, kein Hacken, aber auch keine Berührung der Flügel - immer ein Ab-

Segelt die Möwe in silbrigem Gefieder, einer Mondsichel ähnlich, dem Wasser entgegen, folgt die Krähe wie ein schwarzer Pfeil -

Es ist kein Angreifen zu sehen aber auch keine Flucht - Immer erneut suchen sie einander - und das Umkreisen, das Auf- und Niedersteigen beginnt erneut. Ein scheinbares Fallenlassen der

Möwe, dem das Gleiche der Krähe folgt -

Dann von beiden ein Sich-empor-Tragenlassen von einer Böe und ein Nebeneinanderstehen im Wind vor dem blauen Himmel über dem Köhlfleet.

Anmut – Eleganz – Schönheit – Und erneut beginnt der Tanz, das Wiegen, das Segeln, das Umkreisen -

Black and White -Nur eine Krähe -Nur eine Möwe -Welch ein Schauspiel!

Irmgard Maria Schwenn

THOMSEN Fahrservice

...auf die freundliche Tour

Ortsfahrten • Stadtfahrten • Fernfahrten Transfer zu allen Flughäfen u. Bahnhöfen

☎(040) 7 42 80 39

QUALITÄT AUS

MARMOR & GRANIT

IST UNSERE STÄRKE

IHR SPEZIALIST FÜR NATURSTEINARBEITEN



HAMBURG-NEUENFELDE, HASSELWERDER STRASSE 154 TEL. 040/745 93 04, FAX 040/745 72 56

HENNING FICK Garten- und Landschaftsbau **MEISTERBETRIEB**



Osterfelddeich 24 – 21129 Hamburg Tel. 040/742 64 24 Fax 040/742 99 86 www.fick-gartenbau.de

Wir führen für Sie aus:

- Garten Neu- und Umgestaltung
- Garten- und Jahrespflege
- Schwimm- und Zierteichbau

Wir toppen Ihren Garten!

Dat opene Finster

Pevör wü denn Tunnel kregen hebt, harrn wi blos uns'n Damper, wenn wü no Hamborg wulln. Un doar müssen wü jo hin, wenn wü wat liern un ok Gild vodeen'n wulln.

In de süßdiger Joahrn heb ick in de Mütterschool vun't Evangelische Frauenwerk, wo man junge Froons bibröcht het, wat se as Husfroo, wenn se heiroten deen oder ok al voheirot wüern, bruken kunn'n. Ick heb jüm Ünnerricht in'n Neihen un Sniedern geben. Hüt heet se Familien-Bildungsstätte. Düsse Schooln sünd inricht worrn för all de Froons un junge Dierns, de nu een'n Beruf un ne miehr denn Husfroons-Beruf liert harrn. Bi uns kunn'n se dat Koken, Kinnerwickeln usw. allns liern.

Nu schull ok in Horn in de Kapernaum-Gemeinde su'n School boat warn, un de Leiterin vun't Frauenwerk, mien Chefin meent, da tick de richtige Liehrerin doarför wür. Se meent, doar ick got mit Lüüd umgohn kunn un mien Fach ok goot vostünn. Üm wat Nees antofangen, is jümmer wat, wat ok Spoß mokt. Blos de Weg doarhin – von Finkwarder no Horn – wüer de reinste Wiltreis. Iers mit'n Damper, denn mit de Hochbohn un noch mit de Strotenbohn.

Üm düsse nee Inrichtung bekannt to moken, heb ick doar de Gemendeutflüge un wat doar sonst noch wüer, mitmokt. Üm de iersten Kurse vulltokriegen, sünd sogoar een poar junge Frons von Blanknees un Othmarschen, de mi von'n Ünnerricht kinnen deen, mit mi no Horn gohn.

Wenn dat obends wedder no Huus güng, sünd wü ierst tohop mit de Strotenbohn no'n Hauptbohnhoff foahrn, denn bün ick mit de Hochbohn no'n Damper un de annern mit de S-Bohn wieder foahrn. Up'n 10-Damper wüern wü jümmers een scheune Runde. Helmut Zimmer wüer Huusmeister an een Gymnasium, Annegret Meier mok Wiehnachen al Osterhosen in'n Schokolodenfobrik. Een anner sortiert Brefe an'n Hühnerposten, de annere het bi Mont-Blanc Fedderhalters tohopsett. Un sogoar een feine Fro mok up de Stülckenwerft de Kontors rein. To geev't noch keen Toschüss von'n Stoot. wenn de Kinner wat liern wulln. Un so hebt de Froons obends arbeit un Gild dorto vodeent. An 2 Obends in de Week wüer ik ok doarbi. Paul Külper harr sien Utschank an'n Buerd. All harrn se wat to votelln; uns is de Foahrt keen eenmol lang worrn. - Ober nu komm ik to een Sommerobend in'n Juli; de Kurs is to Enn un all freit sich öber dat, wat se sich neiht harrn. För mi harrn se

een Gedicht mokt, un'n groden Blomenstruß kreeg ik ok noch. Un all, de een'n wieden Weg harrn, wulln mit mi tohop foahrn un an'n Hauptbohnhoff bi de Ünnerführung noch een Knackwust eeten. Doarno sünd wü no Huus foahrn - ik mit de Hochbohn no'n Damper, de annern mit de S-Bohn no Blanknees. Un as ik in Finkwarder von'n Damper steeg, schütt mi mitmol dör den Kupp, dat ik bi all dat Snacken un Afsluten von de School dat een Finster ne dicht mokt heb. Wü harrn een heten Dag hat uni k harr oberall de Finster open mokt. Wat nu. In't Huus wohn' de Küster - ober de wüer vorreist. Anropen kunn ik keeneen. Wat bleev mi öber; ik bün in'n Golop no Huus lopen, mien grode Tasch un denn Blomenstruß mien Mudder geben un mit een lütte Tasch wedder langs denn Diek, uni k heb denn sülben Damper Klock ilben no Hamborg wedder kregen. - De Hochbohn



Bertha Brockmann

foahr blos noch bit Berliner Tor, denn mit'n Taxi no de Hornerrennbohn. Dat Finster wüer würklich open. Ik heb dat denn tomokt un bün mit dat sülbe Taxi
wedder no de Landungsbrücken
foahrn. Un doar stünn ik nu, de
letzte Damper wüer eben no
Klock 12 foahrn, un de ierste
Damper von Hamborg no Finkwarder foahr Klock 6. Een Lokol,
wo ik noch hingohn kunn, gef dat
ne

Ik stünn nu doar mit mien lütte Handtasch, mit dat Utensiel von de 3. Schicht, un de Hoben vuller Scheep un Motrosen. Ik kann goarnee seeggen, wi lang so een Nacht warn kann. Ansnackt bün ik'n barg worrn. Ober ik heb keen Antwurt geben. Doar keem de een ganz dicht no mi ran un meen, ob denn dat Geschäft vonacht so slecht wesen wüer, dat ik doarüm so still wüer, Wat schull ik denn ok seggen.

Ik heb mi freit, ans ik wedder up'n Damper sitten dä un no Huus foahrn kunn. Bertha Brockmann





WH.F. www.kulturkreis-finkenwerder.info



Holsten-Stube **BALKAN GRILL**

Türkisch u. Deutsche Küche

ab 11:00 Uhr Durchgehend warme Küche

Butenwarf 1 · 21129 Hamburg · Tel.: 040 - 7425627 **Enver Serin**



STEENDIEK 43-44 · 21129 HAMBURG · © 040 / 317 666 56



Osterfelddeich 2 21129 Hamburg Finkenwerder

Öffnungszeiten

von 12.00 – 15.00 Uhr und 17.30 - 21.30 Uhr Samstag ab 18.00 Uhr

Montags Ruhetag Tel. + Fax (040) 742 68 50











Feiern Sie in unserem neuen Rittersaal und schlafen Sie anschließend in unseren renovierten Zimmern.

21635 Jork, Wisch 9, Tel. 0 41 62 / 74 87, Fax: 0 41 62 / 53 44

www.faehrhaus-kirschenland.de info@faehrhaus-kirschenland.de Wir richten gern Ihre Feier aus bis 500 Personen.

Redaktionsschluß

für die Dezember-Ausgabe ist der

26. Oktober 2020.

Impressum: »De Kössenbitter« Herausgeber und Redaktionsanschrift: Kulturkreis Finkenwerder e. V., Postfach 95 01 10, 21111 Hamburg-Finkenwerder Büro: Benittstraße 26, 21129 Hamburg

Redaktion: Kurt Wagner, kurt.wagner@kulturkreis-finkenwerder.de Berhnard Preuß, bernhardpreuss@alice-dsl.de Helmut Vick, jut.hel.vick@t-online.de

Ständige Mitarbeiter: Jürgen Fritzler, Hubertus Godeysen, Uwe Hansen, Berhnard Preuß, Dr. Eckard Schmidt, Helmut Vick, Kurt Wagner.

Anzeigen: Es gilt die Anzeigen-Preisliste Nr. 2/02. Kurt Wagner, Tel. 040 /742 73 49.

Gestaltung: Jürgen Fritzler, Andre Martens

Druck: Heigener Europrint GmbH, Theodorstraße 41n, 22761 Hamburg, Tel.: 040 / 89 10 89

Auflage: 4500 Exemplare

Erscheinungsweise: 3 x jährlich (April, August, November)

Die Finanzierung dieser Ausgabe erfolgte durch unsere Anzeigen-Kunden sowie durch Spenden und Belträge unserer Mitglieder. Das Mitteilungsblatt ist kostenlos erhältlich. Mit Namen gekenzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Nachdruck oder sonstige Wiedergabe und Veröffentlichung, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen.



GASTHAUS · Zur Post · Restaurant & Café

Warme Küche: 11.00 -15.00 Uhr 17.00 -21.00 Uhr Spezialitäten: Schollen »Finkenwerder Art« Steinbutt & Seezunge

> Ruhetage: Montag und Dienstag Appartement-Vermietung

- Inhaber H. Kramer -21129 Hamburg - Cranz Estedeich 88 · Tel. 040/745 94 09 Fax 040/745 93 66



Geburtstage, Jubiläen, Hochzeiten, Betriebsfeste...

Wir bieten für jeden Anlass den richtigen Rahmen



- * 4 Clubräume * Tagungsräume
- * Saal bis 200 Personen
- * 2 Terrassen * großer Sommergarten
- 24 Hotelzimmer * Schwimmbad
- * Kegelbahn *Minigolf *Boccia
- * Luftgewehrschießen *Shuffleboard
- * Kinderspielzimmer
- * täglich ab 8:00 Uhr geöffnet
- * kein Ruhetag

Hasselwerderstr. 85 * 21129 Hamburg (Neuenfelde) * Tel. 040-745 93 97 * www.bundts-gartenrestaurant.de

Finkenwerder Elbblick

Fisch vom Feinsten Top Service Super Blick



Focksweg 42 • 21129 Hamburg • Tel.: (040) 742 51 91/742 70 95 www.finkenwerder-elbblick.de





Öffnungszeiten

Fr · Sa · So von 14.00 - 18.00 Uhr Gerne auch nach Vereinbarung! Im Sommer Kaffee und Kuchen auch im Garten!

Ihre Familien- und Betriebsfeier richten wir gerne nach Absprache ab ca. 15 Personen für Sie aus! Wir bieten Ihnen Frühstück, Brunch, Mittag- oder Abendessen und selbstverständlich auch eine gemütliche Kaffeetafel für Ihre Feier an.

Nincoper Str. 45 · 21129 HH-Neuenfelde · Fon 040 317938-51 · www.puurtenquast.de



14 belegte Brötchen ab 6.00 Uhr · täglich wechselnder Mittagstisch
MO – SO warme Küche ab 11.00 Uhr



Café - Restaurant

Neßpriel 12, 21129 Hamburg Tel. 040 / 288 00 790 Fax 040 / 288 00 906

www.yachtblick-hamburg.de event@yachtblick-hamburg.de





Benittstraße 21129 Harnburg Telefon: 742 51 51

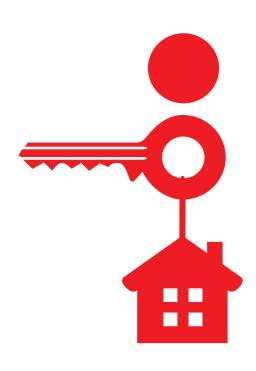
Öffnungszeiten: täglich von 11 - 20 Uhr

finkenwerder-landungsbruecke.de





Focksweg 40a 21129 Hamburg Tel: 040/742 19 10 Fax: 040/742 191 40 hotel-am-elbufer.de



spk-sal.de



HAuskenner。

Verkaufen oder kaufen? Erfahrung am Immobilienmarkt zahlt sich aus. Kommen Sie gleich zu uns.

